

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 105 (1990)
Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amtlicher Teil

November 1990

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Vorverlegung des Redaktionsschlusses

Wegen der Weihnachtstage muss der Redaktionsschluss für die Januar-Nummer des Schulblattes auf Mittwoch, 5. Dezember 1990, vorverlegt werden.

Gleichzeitig teilen wir Ihnen mit, dass für die folgenden Nummern der letzte Arbeitstag vor dem 15. des Vormonats als Tag des Redaktionsschlusses gilt. Wenn der 15. auf einen Montag fällt, ist der vorangehende Freitag Redaktionsschluss.

Die Daten für den Redaktionsschluss müssen strikte eingehalten werden. Wir bitten um Verständnis dafür, dass wir zu spät eintreffende Publikationen erst im nächstfolgenden Schulblatt veröffentlichen, sofern es vom Datum her noch sinnvoll erscheint.

Die Erziehungsdirektion

Strukturelle Besoldungsrevision 1987–1991

Information über die Anpassungen der Besoldungsordnung für die Lehrerschaft

Der Regierungsrat hat am 3. Oktober 1990 im Rahmen der laufenden Strukturellen Besoldungsrevision die Anpassungen der Besoldungsordnungen für die Lehrerschaft (Volksschullehrer, Mittelschul- und Berufsschullehrer sowie Professoren der Universität) verabschiedet und die entsprechenden Verordnungen geändert. Die Vorlagen werden nunmehr dem Kantonsrat zur Genehmigung zugeleitet. Sie schliessen an die bereits am 28. März 1990 verabschiedete Revision der Beamtenverordnung an und vervollständigen das Gesamtpaket der Besoldungsrevision. Sie sollen ebenfalls am 1. Juli 1991 in Kraft treten. Für die Einzelheiten wird auf die Vorlage verwiesen, die im Amtsblatt publiziert werden wird.

Die Besoldungsrevision bringt in den Grundzügen folgende Änderungen:

1. Alle Lehrerfunktionen werden in den neuen, für die Beamten und Angestellten erarbeiteten *Einreihungsplan* mit 29 Besoldungsklassen eingereiht. Die Einreihung der Grundfunktionen wird wie folgt festgelegt:

Funktion	Klasse gemäss Einreichungsplan
Handarbeits- und Haushaltungslehrer	17*
Primarschullehrer	19
Oberstufenlehrer	20
Sonderklassenlehrer Primarschule	20
Sonderklassenlehrer Oberstufe	21
Mittelschullehrer	22
Technikums- und Seminarlehrer	22
– mit Doppelausbildung	23
Berufsschullehrer C	19
Berufsschullehrer B	21
Landwirtschaftslehrer	21
Berufsschullehrer A	22
Assistenz-Professor	24
Ausserordentlicher Professor	26
Ordentlicher Professor	27

* Mit gleichzeitiger Neufestlegung der Pflichtstundenzahl auf 26 Wochenstunden

2. Rektoren an Mittel- und Berufsschulen werden (mittels Zulagen zur Grundeinreichung als Lehrer) in Kl. 25, Direktoren der landwirtschaftlichen Schulen in Kl. 22–24, Direktoren bzw. Leiter von Bäuerinnenschulen in Kl. 21–22 eingereiht. Die Zulagen für Zusatzfunktionen von Professoren sind gegenüber dem Vernehmlassungsentwurf nach oben angepasst worden.

3. Das Konzept der Beamtenverordnung für den Besoldungsaufstieg und die Beförderung wird mit gewissen Anpassungen an die spezifischen Verhältnisse der Lehrerschaft übernommen:

- Die Besoldungsklassen werden (ausgenommen für die Professoren) nach oben um zwei zusätzliche Stufen erweitert; die Frankenbeträge entsprechen denjenigen der BVO.
- Das Besoldungsminimum entspricht je nach Lehrerkategorie der Anlaufstufe 1 oder 2 der jeweiligen BVO-Klasse. Beim Primarlehrer ist es um eine Stufe tiefer festgelegt.
- Der unverkürzte Besoldungsaufstieg des Primar-, Handarbeits- und Haushaltungslehrers beträgt 26, derjenige des Oberstufenlehrers 25 Jahre, derjenige des Mittelschul- und Berufsschullehrers 20 Jahre, je mit eingebauten Wartejahren.
- Der Besoldungsaufstieg kann durch Überspringen von Wartejahren verkürzt werden. Hierfür sowie für das Erreichen der obersten Besoldungsstufen werden sehr gute Qualifikationen vorausgesetzt. In Verbindung damit wird die Leistungsbeurteilung eingeführt.
- Bei den Professoren ist das Aufstiegskonzept unverändert gegenüber dem Vernehmlassungsentwurf, d.h. gemäss BVO, jedoch ohne Leistungsklassen. Anstelle derselben tritt allenfalls die Übernahme der nächsthöheren Lehrtätigkeit, beim Ordinarius einer Zusatzfunktion.

4. Die Überleitung von der bisherigen in die neue Besoldungsordnung richtet sich nach den Übergangsbestimmungen zur Änderung der Beamtenverordnung vom 28. März 1990.

Die Erziehungsdirektion

Theateraufführungen für Volks- und Mittelschüler

Peter Rinderknecht

Herr Finder zeigt sein Lichtspieltheater

Mehr als drei Jahre verbrachte der kaufmännische Angestellte Bruno Finder (42) jede Minute seiner Freizeit in der Waschküche oder im Velokeller eines Vorstadthochhauses, wo er beschieden mit seiner Familie lebt.

Nun ist der grosse Augenblick gekommen: Herr Finder demonstriert erstmals in der Öffentlichkeit seine selbstgebaute, mit Muskelkraft angetriebene Filmapparatur und entführt alle Freunde des einfachen Amateur-Familien-Films für 50 Minuten in die wundersame Welt der bewegten Bilder.

Peter Rinderknecht hat in vielen Aufführungen mit seinem komödiantischen und subtilen Spiel gross und klein begeistern können. Auch in dieser neuesten Produktion dürfte das Publikum überraschende Einfälle erleben und poetisches und amüsantes Theater sehen.

Spielort: GZ Buchegg

Vorstellungen: *Für Kindergärten:*

Donnerstag, 8. November, 10.15 Uhr

Für 1.-3. Klassen:

Freitag, 9. November, 10.15 und 14.30 Uhr

Dauer: ca. 60 Minuten

Preis: Fr. 6.–

Kitz Junges Theater Zürich

Wurm isch doch kän Name

Algut Stirnimann macht eher einen verschupften Eindruck. Der Mann ist einsam und alleine, bis – ja, bis er KarlKnut das Leben rettet. Das geschieht auf einem der täglichen Spaziergänge, die Herrn Stirnimann in den Park führen. KarlKnut ist nämlich ein Wurm, und eine ihrem Krächzen nach dicke Krähe scheint es auf ihn abgesehen zu haben. Da kommt Herrn Stirnimanns Hutrettend dazwischen. Jetzt ist Algut nicht mehr allein, jetzt hat er einen winzigen, aufmerksamen Freund, mit dem er reden, schimpfen, lachen und Klavier spielen kann. Ob der nackte Wurm nichts anderes ist als sein kleiner Finger oder ein nächtlicher Traum, vermag der Zuschauer nicht zu erraten. Was sich aber deutlich bemerkbar macht, ist das pantomimische Talent des Schauspielers Beat Gärtner. Mit liebevoller Genauigkeit erzählt er die einfache Geschichte und führt die kleinen, alltäglichen Handlungen des Algut Stirnimann aus. Er stellt so eine Zärtlichkeit zwischen sich und den Gegenständen im originellen Bühnenbild her, die sich aufs junge Publikum überträgt.

Spielort: GZ Buchegg

Vorstellungen: *Für Kindergärten:*

Montag, 5. November, 14.15 Uhr

Dienstag, 6. November, 10.15 und 14.15 Uhr

Dienstag, 4. Dezember, 10.15 und 14.00 Uhr

Für 1./2. Klassen:
Donnerstag, 6. Dezember, 14.00 Uhr
Freitag, 7. Dezember, 10.15 und 14.00 Uhr
Dauer: 50 Minuten
Preis: Fr. 6.–

Kitz Junges Theater Zürich

Picknick im Felde von Fernando Arrabal

Der Frontsoldat Zapo wird eines Sonntags en campagne, d.h. auf dem Schlachtfeld, von Herrn und Frau Tepan, seinen Eltern, besucht und auf der Stelle zu einem frugalen Frühstück en campagne, d.h. im Grünen, eingeladen. Sofort stellt sich die trügerische «menschliche» Atmosphäre eines kleinbürgerlichen Familienidylls ein: Die stolze Mutter erkundigt sich, ob unter dem Krieg nicht etwa die Reinlichkeit des Sohnes gelitten habe; der Vater fragt nach seinen Fortschritten im Scheibenschiessen. Ein flotter Pasodoble wird auf den Plattenspieler gelegt, man schiesst Erinnerungsfotos. Da tritt der feindliche Soldat Zepo auf, das vollkommene Spiegelbild Zapos – bis auf die Farbe der Uniform. Sogleich erklärt man ihn zum Gefangenen; Zepo wird gefesselt, dann aber wieder losgelassen und ebenfalls zum Picknick eingeladen, was er aber aus übertriebener Höflichkeit zuerst ablehnt. Die beiden Soldaten kommen sich schnell näher, indem sie immer mehr Gemeinsamkeiten in ihren militärischen und kriegerischen Verhaltensweisen entdecken: Der eine betet ein Paternoster, der andere ein Ave Maria, bevor er abdrückt, um einen «Feind» zu erschiessen. Endlich beschliessen sie, diesen offenbar sinnlosen Krieg einfach zu vergessen: «Denken wir nicht mehr daran», aber...

Spielort: Depot Hardturm
Spieldaten: 26. November bis 21. Dezember
(Spielplan auf Anfrage)
Eignung: ab 8. Schuljahr und Mittelschulen
Dauer: ca. 60 Minuten
Preis: Fr. 8.–

Beat Fäh

Der Transatlantiksurfer

Lange hat der Transatlantiksurfer das «Guinness-Buch der Rekorde» studiert, ehe er sich entschloss, in einem Werkzeugkasten den Atlantik zu überqueren. Diese Fahrt soll seinem Leben einen Sinn geben und ihn der grossen Sängerin Maria Callas näherbringen. Um sich der «Stimme des Jahrhunderts» würdig zu fühlen, unterwirft er sich einem unerbittlichen Training. Die Stoppuhr bestimmt seinen Selbstwert – und sein Glücksgefühl. Er will es schaffen und berühmt werden, um jeden Preis; dann wird ihn auch Maria Callas, die Unerreichbare, endlich erhören. So stürzt er sich mit eisernem Willen ins unerbittliche Training...

Beim kleinsten Anzeichen von Zweifel sucht er neue Beweise seiner Kraft. Frust – Kampf – Glück – Übermut – Elend; diesen Kreis kann er nie durchbrechen. Die realitätsnahe Vision eines Sturms lässt sein lächerliches Trainingskonzept platzen. Die Sterne über dem Ozean erscheinen ihm als

Augen. Alle Tiere bitten ihn um Schutz vor der grossen Flut. Er schiebt die Verantwortung ab. Sein Boot ist viel zu klein: er ist kein Noah, kein Sozialarbeiter. Im Fieberwahn sieht er alle Rivalen untergehen und sich selbst als unbestrittene Nummer Eins, als Retter der Maria Callas. Er wähnt sich dem Ziel seines Lebens so nahe wie noch nie und steigert nochmals sein masochistisches Training.

Spielort:	Theatersaal Rigiblick
Spieldaten:	Mittwoch, 5. Dezember, 20.15 Uhr Freitag, 7. Dezember, 10.15 Uhr und 20.15 Uhr
Eignung:	ab 8. Schuljahr und Mittelschulen
Dauer:	ca. 60 Minuten
Preis:	Fr. 8.–

Für weitere Informationen und Anmeldungen:

Erziehungsdirektion/Pestalozzianum Zürich: Fachstelle Schule & Theater,
Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, Telefon 01/362 66 40.
Zu den Aufführungen sind Begleitmaterialien erhältlich.

Achtung, Lawinengefahr!

Wir ersuchen die Leiter und Hilsleiter von Schülerskilagern, der Lawinengefahr grösste Aufmerksamkeit zu schenken. Vor allem sind allfällige Anordnungen der Pisten- oder Rettungsdienste sowie die Hinweise des Eidgenössischen Instituts für Schnee- und Lawinenforschung Weissfluhjoch, Davos, zu beachten.

Der Lehrerschaft wird empfohlen, die Schüler in geeigneter Form in den Themenkreis Schnee und Lawinen einzuführen und sie im Beobachten der Naturvorgänge in der winterlichen Landschaft anzuleiten. Die Lagerteilnehmer sollen über die Merkmale der Lawinengefahr sowie über Vorsichts- und Schutzmassnahmen unterrichtet werden.

Zur Information und zur Einarbeitung ins Thema «Lawinenkunde – Lawinengefahr» werden der Lehrerschaft folgende Medien empfohlen:

Bücher

«Lawinen», Melchior Schild, Kant. Lehrmittelverlag, 1982, Fr. 10.–, (Broschüre für Lehrer).

Weitere Literatur:

«Das Schweizerische Lawinenbulletin», eine Interpretationshilfe für Benutzer, Paul Föhn, Mitteilungen des Eidg. Institutes für Schnee- und Lawinenforschung, 1985, gratis zu beziehen beim Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung Weissfluhjoch, Davos.

«Lawinenkunde für den Praktiker», Bruno Salm, Schweizerischer Alpenclub-Verlag, 1982, Fr. 26.–.

Merkblätter

«Achtung Lawinen!», Schweizerischer Alpenclub und Schweizerische Rettungsflugwacht, 1982. Einzellexemplare können beim SAC, Bern, oder der Rega, Zürich, gratis bezogen werden.

«Lawinen!», Faltprospekt der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) mit Hinweisen auf die wichtigsten Gefahren und Verhaltensweisen. (Gratis, solange Vorrat!)

Filme

«Lawinen I: Bedrohung für den Menschen», F 773.26, 16 mm-Film, Dauer 24 Min.

«Lawinen II: Gefahr für den Skifahrer», F 773.24, 16 mm-Film, Dauer 49 Min.

Die Filme können – für Schulen gratis – bezogen werden bei der Mediothek der ETS, 2532 Magglingen, Telefon 032/22 56 44.

Besonders empfohlen sei auch die Tonbildschau «Schnee – Skifahrer – Lawinen». 40 Diapositive mit einem Text von 20 Minuten Dauer auf Tonband. Herausgegeben vom Schweizerischen Turnlehrerverein. (Vergriffen, aber noch bei Schulämtern und in vielen Schulhäusern vorhanden.)

Die Erziehungsdirektion

Sicherheit im Skilager

Jedes Jahr passieren Skiunfälle, die beim Beachten einiger Grundregeln vielleicht hätten vermieden werden können.

Wir empfehlen Ihnen, Ihre Schüler frühzeitig zu ermahnen, die Skiausrüstung zu überprüfen. Dazu gehören vor allem einwandfreie Skis mit richtig eingestellten Bindungen. Die Einstellung soll vor dem Lager durch einen Fachmann kontrolliert werden. Oft erfordert eine Gewichtszunahme eine Korrektur der Einstellung.

Achten Sie im Lager auf witterungsgerechte Kleidung; steife Glieder und starre Gelenke erhöhen das Unfallrisiko. Um den Körper nach der ersten Skiliftfahrt aufzuwärmen, ist gezielte Gymnastik (Sprung-, Schwung- und Dehnungsübungen) oder ein kurzer Aufstieg angeraten.

Auf der Piste gelten die 10 FIS-Verhaltensregeln. Diese Regeln haben zwar keine Gesetzeskraft, werden aber von den Gerichten oft als Grundlage für ihre Urteile verwendet:

FIS-Regeln 1–10:

1. Rücksichtnahme auf die andern Skifahrer

Jeder Skifahrer muss sich stets so verhalten, dass er keinen anderen gefährdet oder schädigt.

2. Beherrschung der Geschwindigkeit und der Fahrweise

Jeder Skifahrer muss Geschwindigkeit und Fahrweise seinem Können und den Gelände- und Witterungsverhältnissen anpassen.

3. Wahl der Fahrspur

Der von hinten kommende Skifahrer muss seine Fahrspur so wählen, dass er vor ihm fahrende Skifahrer nicht gefährdet.

4. Überholen.

Überholt werden darf von oben oder unten, von rechts oder links, aber immer nur mit einem Abstand, der dem überholten Skifahrer für alle seine Bewegungen genügend Raum lässt.

5. Pflichten des unteren und des querenden Skifahrers

Jeder Skifahrer, der in eine Abfahrtsstrecke einfahren oder ein Skigelände überqueren will, muss sich nach oben und unten vergewissern, dass er dies ohne Gefahr für sich und andere tun kann. Dasselbe gilt nach jedem Anhalten.

6. Verweilen auf der Abfahrtsstrecke

Jeder Skifahrer muss es vermeiden, sich ohne Not an engen oder unübersichtlichen Stellen einer Abfahrtsstrecke aufzuhalten. Ein gestürzter Skifahrer muss eine solche Stelle so schnell wie möglich freimachen.

7. Aufstieg

Ein aufsteigender Skifahrer darf nur den Rand einer Abfahrtsstrecke benutzen; er muss auch diesen bei schlechten Sichtverhältnissen verlassen. Dasselbe gilt für den Skifahrer, der zu Fuß absteigt.

8. Beachten der Zeichen

Jeder Skifahrer muss die Zeichen auf den Abfahrtsstrecken beachten.

9. Verhalten bei Unfällen

Bei Unfällen ist jeder zur Hilfeleistung verpflichtet.

10. Ausweispflicht

Jeder, ob Zeuge oder Beteiligter, ob verantwortlich oder nicht, muss im Falle eines Unfalles seine Personalien angeben.

Volksschule und Lehrerschaft

Sonderklassen E; Neufassung der ergänzenden Bestimmungen ab Schuljahr 1990/91

Auszug aus dem Erziehungsratsbeschluss vom 4. September 1990

Erläuterungen

A. Ausgangslage und Auftrag

Neuziehende schulpflichtige Kinder aus dem Ausland sind grundsätzlich ihrem Alter und ihrer Vorbildung entsprechend direkt in Regelklassen der Volksschule einzuschulen, unterstützt durch intensiven Deutschunterricht für Fremdsprachige. In Ballungsgebieten mit hohem Anteil fremdsprachiger und vor allem neuzugezogener Kinder können sie jedoch auch in Sonderklassen E,

Einschulungsklassen für Fremdsprachige, eingeschult werden. Diese Klassen gründen auf dem Sonderklassenreglement vom 3. Mai 1984, das in § 4 den Erziehungsrat ermächtigt, die «Einrichtung weiterer Arten von Sonderklassen zu bewilligen.» Der Erziehungsratsbeschluss vom 10. März 1987 «Sonderklassen E; ergänzende Bestimmungen» beschreibt die pädagogischen Besonderheiten dieser Klassen und legt verschiedene Bestimmungen fest. Demnach gilt für Sonderklassen E:

- a) Sie werden grundsätzlich nur in Ballungsgebieten mit einem hohen Anteil fremdsprachiger neuzugezogener Schüler gebildet.
- b) Sie können communal oder kantonal geführt werden.
- c) Die Richtzahl ist 10 Schüler pro Klasse.
- d) Der Aufenthalt in Sonderklassen E ist in der Regel ein Jahr.
- e) Bei mehr als 10 Schülern und bei schwieriger Zusammensetzung ist die Einrichtung eines Entlastungsvikariats möglich.
- f) Für die Beratung der Lehrkräfte kann eine erfahrene Lehrkraft beurlaubt werden.

Diese Bestimmungen traten auf Beginn des Schuljahres 1987/88 versuchsweise für drei Jahre in Kraft. Der Erziehungsrat beauftragte den Bereich Ausländerpädagogik der Pädagogischen Abteilung, über deren Auswirkungen nach zwei Jahren Bericht zu erstatten.

B. Erwägungen

1. Beizubehaltende Bestimmungen

Aufgrund der Entwicklungen der letzten zwei Jahre wird eine Neuformulierung der «Ergänzenden Bestimmungen» notwendig, mit der diejenigen Bestimmungen, die sich bewährt haben, übernommen, einige Bestimmungen präzisiert und einige neu aufgenommen werden.

Von den «Ergänzenden Bestimmungen» haben sich insbesondere folgende bewährt:

1.1. Die Einschränkung des Besuchs einer Sonderklasse E auf ein Jahr

Es ist daran festzuhalten, dass Schüler in der Regel nach einem Jahr Sonderklasse E in die Regelklassen überreten. Ein längerer Aufenthalt ist der möglichst raschen Integration nicht förderlich und entspricht nicht dem Grundsatz der EDK vom 24. Oktober 1985, «den direkten Eintritt in die der Vorbildung und dem Alter entsprechenden Schultypen und Klassen der öffentlichen Schulen, unterstützt durch unentgeltliche Förder- und Sprachkurse, zu gewährleisten.» Ausnahmen sollen möglich sein, wenn die Lehrkraft aus pädagogischen Gründen, zum Beispiel bei starken Rückständen eines Schülers, eine Verlängerung des Aufenthaltes in der Sonderklasse E für sinnvoll hält.

1.2. Die Umwandlung von communal in kantonal geführte Klassen

Diese Regelung hat sich aus der Sicht der Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, bewährt.

1.3. Die Richtzahl von 10 Schülern in Sonderklassen E

Die Richtzahl von 10 erwies sich als sinnvoll. In den äusserst heterogen zusammengesetzten Klassen mit Schülern aus verschiedenen Nationen, verschiedenen Alters und unterschiedlicher

Vorbildung sowie dem ständigen Wechsel während des Schuljahres ist die Förderung des einzelnen bei einer kleinen Klassengrösse eher gewährleistet.

1.4. Die mögliche Einrichtung eines Entlastungsvikariates

Im Schuljahr 1989/90 nutzten 17 Lehrkräfte von 63 Sonderklassen E diese Möglichkeit, wenn die Schülerzahl die Richtzahl 10 überstieg. Diese Einrichtung wird von den Lehrkräften der Sonderklassen E geschätzt, um den Schwierigkeiten in den heterogen zusammengesetzten Klassen zu begegnen, indem zwei Lehrkräfte stundenweise die Schüler in kleinen Gruppen und einzeln fördern können.

1.5. Die Einrichtung eines Beratungsdienstes

Die pädagogischen Besonderheiten der Sonderklassen E und die anspruchsvolle Arbeit in diesen Klassen erfordern häufig eine Beratung durch den Bereich Ausländerpädagogik der Pädagogischen Abteilung. Die Beratung bezieht sich nicht allein auf Lehrkräfte, sondern auch auf Schulgemeinden im Zusammenhang mit Problemen der Einschulung von neuzuziehenden fremdsprachigen Schülern. Der Beratungsdienst wird von den Lehrkräften und von den Schulpflegen geschätzt und entsprechend in Anspruch genommen.

2. Neue und zu ändernde Bestimmungen

2.1. Der Grundsatz der Einschränkung von Sonderklassen E

Dieser Grundsatz ist bisher zu wenig präzis formuliert. Es muss stärker betont werden, dass die direkte Einschulung, unterstützt durch intensiven Deutschunterricht für Fremdsprachige, grundsätzlich der Einschulung in Sonderklassen E vorzuziehen ist. Sonderklassen E sind nur angezeigt, wenn die Belastung der Regelklassen durch Neuzüger zu gross wird. Ein neuzugezogener fremdsprachiger Schüler pro Abteilung und Jahr muss als zumutbare Belastung gelten. Die Anträge auf Neueröffnungen sind von der Schulpflege, vom Bereich Ausländerpädagogik der Pädagogischen Abteilung und der Abteilung Volksschule der Erziehungsdirektion zu prüfen. Im Antrag ist zu begründen, warum die direkte Einschulung nicht mehr zumutbar erscheint. Der Ausländeranteil der Schulgemeinde ist zu berücksichtigen.

2.2. Mischformen

Mischformen wie das «Bülacher Modell» waren bisher zu wenig bekannt. Die guten Erfahrungen mit ihnen legen es nahe, sie ausdrücklich anzuerkennen und den Schulgemeinden zu empfehlen, vor allem kleineren Gemeinden mit überschaubaren Verhältnissen. Mischformen vermögen Nachteile der herkömmlichen Sonderklassen E zu beheben. Indem der neuzuziehende Schüler nach kurzer Zeit stundenweise auch in seiner Regelklasse eingeschult wird, hat er im Kontakt zu zwei Lehrern und zu deutschsprachigen Mitschülern mehr Kommunikationsmöglichkeiten, was für den Spracherwerb von Bedeutung ist. Zudem wird der Schritt ins Regelsystem beschleunigt. Die Regelklassenlehrer können den Spracherwerb mitverfolgen und auch mitgestalten; das hilft ihnen wiederum, die Situation des fremdsprachigen Schülers besser zu verstehen. Die erforderliche Zusammenarbeit zwischen der Lehrkraft der Sonderklasse E und dem Regelklassenlehrer kommt dem Lernen und der Beurteilung der Entwicklung des Schülers zugute. Beteiligte Regelklassenlehrer sollten bevorzugt in die «Zusatzausbildung für Lehrkräfte von Fremdsprachigen» (ERB vom 20. März 1990) aufgenommen werden.

2.3. Aufgabe und Stundentafel

Die «Ergänzenden Bestimmungen» sollten zukünftig auch die Aufgabenstellung der Sonderklasse E, deren Prioritäten und den Umgang mit der Stundentafel beinhalten. Die prioritäre Aufgabe der Sonderklassen E und deren Mischform ist die soziale Integration und die Einführung in die deutsche Sprache. Dies erfordert einen flexiblen Umgang mit der Stundentafel.

2.4. Übertritt

Der Übertritt in die Regelklasse nach einjährigem Besuch einer Sonderklasse E erfolgt nicht immer problemlos. Die Regelklassenlehrer stellen oft zu hohe Ansprüche an den Sprach- und Leistungsstand des Schülers, wenn sie ihn mit demjenigen anderer Schüler vergleichen. Es ist daher klarzustellen, dass Klassenlehrer der Regelklassen einen fremdsprachigen Schüler nach in der Regel einem Jahr Sonderklasse E zu übernehmen haben und zusammen mit dem Deutschlehrer für Fremdsprachige für die Sprachförderung des Schülers verantwortlich sind. Die Erziehungsdirektion und das Pestalozzianum sind eingeladen, dafür zu sorgen, dass sich die Klassenlehrer von Regelklassen, im Rahmen der freiwilligen Fortbildung, für diese Aufgabe entsprechend fortbilden können.

2.5. Direkte Einschulung von Erstklässlern

Um eine rasche Integration zu gewährleisten, ist es angezeigt, fremdsprachige Erstklässler direkt in die erste Klasse der Primarschule einzuschulen. Das Hineinwachsen in die Schule scheint besser in Regelklassen als in Sonderklassen E garantiert zu sein. Dem siebenjährigen fremdsprachigen Schüler ist so die Möglichkeit gegeben, mit deutschsprachigen Schülern zusammen lesen, schreiben und rechnen zu lernen. Die Einschulung in die erste Klasse ist ebenfalls durch Deutschunterricht für Fremdsprachige zu unterstützen.

Beschluss

Für die Sonderklassen E gelten ab Schuljahr 1990/91 neu folgende «Ergänzende Bestimmungen»:

- a) Grundsätzlich ist die direkte Einschulung von fremdsprachigen Neuzuzügern in die Regelklassen der Volksschule, unterstützt durch intensiven Deutschzusatzunterricht für Fremdsprachige, einer Einschulung in Sonderklassen E vorzuziehen. Sonderklassen E werden eröffnet, wenn in einer Gemeinde die Regelklassen durch den Neuzuzug von fremdsprachigen Schülern sehr stark belastet sind. Im Antrag für eine Neueröffnung ist zu begründen, warum die Belastung zu stark wird. Dabei ist der Ausländeranteil der Gemeinde zu berücksichtigen. Der Antrag wird durch die Schulpflegen gestellt und durch den Bereich Ausländerpädagogik der Pädagogischen Abteilung sowie durch die Abteilung Volksschule der Erziehungsdirektion zuhanden des Erziehungsrats geprüft.
- b) Sonderklassen E können als vollzeitliche Klasse oder als Sonderklasse E / Mischform geführt werden. In Sonderklassen E / Mischform findet die Einschulung neuzugezogener Schüler teilweise in einer Sonderklasse E und teilweise in eine Regelklasse statt, so dass der Übergang gleitend ist. Den Gemeinden wird empfohlen, Neueröffnungen als Sonderklasse E / Mischform einzuführen.
- c) Die Aufgabe der Sonderklasse E und der Sonderklasse E / Mischform ist es, die neuzuziehenden Schüler auf die Regelklasse vorzubereiten, vor allem durch die soziale Integration und durch die Einführung in die deutsche Sprache. Es gelten generell die Stundentafeln der

entsprechenden Stufen. Abweichungen sind möglich, da die Einführung der deutschen Sprache und die Schulung in Mathematik prioritätär zu behandeln sind.

- d) Die Schüler bleiben in der Regel nicht länger als ein Jahr in einer Sonderklasse E; bis sie in die Regelklasse überreten. Ausnahmen beantragen die Lehrkräfte der Sonderklasse E. In Mischformen ist der stundenweise Verbleib in der Sonderklasse E über den Zeitraum von zwei Jahren möglich.
- e) Fremdsprachige Erstklässler sind in die erste Regelklasse einzuschulen, unterstützt durch intensiven Deutschunterricht für Fremdsprachige.
- f) Sonderklassen E können communal oder kantonal geführt werden. In den ersten zwei Jahren werden sie in der Regel communal geführt; bei einer längerfristigen Weiterführung ist auf Wunsch der Schulpflegen eine Übernahme durch den Kanton möglich, sofern die Lehrkräfte die anstellungsrechtlichen Voraussetzungen erfüllen.
- g) Die Richtzahl für Sonderklassen E ist 10 Schüler pro Klasse.
- h) Mit der Zunahme der Klassengrösse auf über 10 Schüler und bei besonders schwieriger Zusammensetzung einer Klasse kann ein Entlastungsvikariat eingerichtet werden. Dessen Anordnung muss von Fall zu Fall von der Schulpflege geprüft und bei der Erziehungsdirektion beantragt werden, die eine allfällige Abordnung vornimmt. Die Einrichtung von Entlastungsvikariaten ist einer Klassenteilung vorzuziehen.
- i) Nach dem Übertritt des Schülers in die Regelklasse ist der neue Klassenlehrer verpflichtet, die Sprachförderung des Schülers aus der Sonderklasse E sowie seine soziale Integration in den Klassenverband gezielt zu fördern. Dies wird durch zusätzliche Deutschstunden für Fremdsprachige unterstützt. Erziehungsdirektion und Pestalozzianum sind eingeladen, die Klassenlehrer der Regelklassen in dieser anspruchsvollen Aufgabe durch ein entsprechendes freiwilliges Fortbildungsangebot zu unterstützen.
- k) Die Erziehungsdirektion kann für die Beratung der Gemeinden im Zusammenhang mit der Einschulung neuzuziehender fremdsprachiger Schüler und der beteiligten Lehrkräfte eine erfahrene Lehrkraft teilweise beurlauben.

Die Erziehungsdirektion

Lehrerwahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

Name, Vorname	Jahrgang	Schulgemeinde
---------------	----------	---------------

Haushaltungslehrerin

Ott, Erika	1964	Oberwinterthur
------------	------	----------------

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Jahrgang	Schulgemeinde
<i>a) Primarlehrer</i>		
Mohr-Burkert, Andrea	1960	Richterswil
Müller-Bossardt, Ursula	1955	Russikon
Ryser-Kunz Heidi	1959	Niederglatt
<i>b) Sekundarlehrer</i>		
Baumberger, Heinz Dr.	1931	Oberengstringen
<i>c) Haushaltungslehrerinnen</i>		
Peter, Verena	1959	Pfäffikon
Städel, Maya	1962	Opfikon

Hinschied

Name, Vorname	Jahrgang	Todestag	Schulgemeinde
John-Link, Susi	1942	17.8.1990	Dielsdorf
Schranner, Erich	1927	29.6.1990	Grüningen

Obligatorischer und freiwilliger Schulsport

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport (KZS)

Schulsportkommission

Ausschreibung der 1. Basketball-Schulhausmeisterschaft 1991

A. Zielsetzung

Der KZS hat sich entschlossen, die Initiative der ersten Organisatoren des Zürcher Basketballturniers zu unterstützen und neu eine Basketball-Schulhausmeisterschaft zu organisieren. Die Sporterziehung hat dabei absolute Priorität. Betreuer und Schiedsrichter sind gemeinsam dafür besorgt, dass Fairness, Freundschaft und Anerkennung aller Mitbeteiligten dem sportlichen Wettkampf zugrunde liegen.

Grundsätzlich ist diese Meisterschaft als Zielsetzung für klassenübergreifende Schulsportkurse gedacht, doch ist dies nicht Teilnahmebedingung.

Die Meisterschaft ist keine Konkurrenz zum weiterhin bestehenden Zürcher Basketballturnier, sondern eine Alternative. Das Turnier ist weiterhin Qualifikationsturnier für Interessenten am schweizerischen Schulsporttag.

B. Zeitraum, Dauer und Art der Meisterschaft

Gespielt wird im Frühlingssemester. Die Hauptrunde findet bis Ende Mai in regionalen Kleingruppen zu 3 bis 4 Mannschaften statt. Jeder spielt gegen jeden ein Heim- und ein Auswärtsspiel. Im Juni spielen die ersten beiden Mannschaften der Gruppe mit Kreuzvergleich im Cupverfahren bis zum Final. Im Falle einer einzigen Gruppe pro Kategorie sind auch 5 Mannschaften möglich, und die Hauptrunde dauert dann bis Ende Juni.

Total ist mit etwa 4 bis 8 Spielen pro Mannschaft zu rechnen. Die Spiele finden soweit wie möglich in der Schulsportzeit oder an freien Nachmittagen statt. Die Betreuer vereinbaren miteinander die Spieltermine. Die Spiele werden so angesetzt, dass eine Bruttozeit von 90 Minuten für das ganze Spielgeschehen ausreicht.

Der Kategoriensieger ist Zürcher Schulhausmeister, und der Betreuer erhält den entsprechenden Wanderpreis für 1 Jahr in seine Obhut.

C. Kategorien

Kat. A 1: Knaben, keine Altersbeschränkung
Kat. A 2: Mädchen, keine Altersbeschränkung
Kat. B 1: Knaben, Jahrgang 1974 und jünger
Kat. B 2: Mädchen, Jahrgang 1974 und jünger
Kat. C 1: Knaben, Jahrgang 1976 und jünger
Kat. C 2: Mädchen, Jahrgang 1976 und jünger

D. Termine

15. Dez. 1990
Anmeldung für alle interessierten Mannschaften
23. Jan. 1991
Einmaliger obligatorischer Kurs für Betreuer und Schiedsrichter

E. Anmeldung bis 15. Dez. 1990

Hans Betschart, Naglerwiesenstr. 12, 8049 Zürich, Tel. 01/341 02 56

F. Auskunft und Anmeldeformulare

Hans Betschart, Naglerwiesenstr. 12, 8049 Zürich, Tel. 01/341 02 56
Marcel Lüthi, Rebhaldenstr. 18, 8340 Hinwil, Tel. 01/937 23 10

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport (KZS)

Schulsportkommission

Ausschreibung des 3. Badminton-Turniers 1991

A. Allgemeine Bestimmungen

1. Das Turnier ist für mind. 4 und max. 12 Mannschaften angelegt. Bei zu vielen Anmeldungen müssen Bezirks-Qualifikationsturniere durchgeführt werden, die von den teilnehmenden

1. Mannschaften organisiert werden. Die Mannschaften werden allenfalls bis 17. Dezember 1990 benachrichtigt.
2. Das Turnier ist als Jahres- oder Semesterziel für Schulsportgruppen oder Turnabteilungen gedacht.
3. Kategorien: Alle Teilnehmer spielen in der selben Kategorie.
4. Zusammensetzung der Mannschaften:
Eine Mannschaft besteht aus 4–7 Schüler(inne)n (min. 2 Kn. + 2 Md., max. 4 Kn. + 3 Md.)
 - a) Schulsportabteilungen (Diese dürfen sich ausschliesslich aus Mitgliedern eines einzigen, von einer Schulgemeinde bewilligten Semesterkurses im Rahmen des freiwilligen Schulsportes zusammensetzen. Mittelschulen gelten als Schulgemeinde.)
 - b) Klassenmannschaften oder Turnabteilungen

B. Spielanlage

1. Jede Mannschaft bestreitet gegen eine gegnerische Mannschaft:
2 Herren Einzel (HE)
1 Damen Einzel (DE)
1 Herren Doppel (HD)
1 Damen Doppel (DD)

Der gleiche Spieler darf nicht in beiden HE eingesetzt werden.

2. Der Spielmodus wird den Mannschaften nach Eingang der Mannschaftsmeldungen bekanntgegeben.

C. Administratives

1. *Daten:* Mittwoch, 16. und 23. Januar 1991, 13.30–18.00 Uhr.
Bei kleiner Mannschaftszahl wird an einem; bei grösserer Mannschaftszahl an beiden Nachmittagen gespielt. Es sind also beide Nachmitten freizuhalten.
2. *Ort:* Turnhalle «Tiefen», Adliswil
3. *Versicherung* ist Sache der Teilnehmer. Für Gegenstände und Wertsachen kann der Organisator nicht haftbar gemacht werden.
4. *Anmeldungen* schriftlich an den Organisator:
Rolf Stehli, Leimbacherstrasse 19a, 8134 Adliswil, Telefon 01/710 42 17.
5. *Meldeschluss:* Donnerstag, 13. Dezember 1990 (Datum des Poststempels). Verspätete Meldungen werden zurückgewiesen.
6. *Material:* Die Spieler(innen) nehmen die eigenen Rackets mit; die Bälle werden vom Organisator zur Verfügung gestellt.

D. Regeln

1. Es gelten die Regeln des Schweizerischen Badmintonverbandes SBV.
2. Als Schiedsrichter amtieren aktive Wettkämpfer(innen).

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport (KZS)

Schulsportkommission

Ausschreibung des Handballturniers 1991

A. Allgemeine Bestimmungen

1. Es gelten das Wettkampfreglement und die Spielregeln des Schweizerischen Handballverbandes SHV.
2. Kategorien
 - Kat. A: Knaben 9./10. Schuljahr
 - Kat. B: Knaben 8. Schuljahr
 - Kat. C: Knaben 7. Schuljahr
 - Kat. D: Knaben 5./6. Schuljahr

In den Mannschaften können auch Mädchen mitspielen; in der Kat. D wird dies sogar begrüßt.

3. Zusammensetzung der Mannschaften

- a) Schulsportabteilungen: Diese dürfen sich ausschliesslich aus Mitgliedern eines einzigen, von einer Schulgemeinde bewilligten Semesterkurses im Rahmen des freiwilligen Schulsportes zusammensetzen. Mittelschulen gelten als Schulgemeinde.
 - b) Klassenmannschaften oder Turnabteilungen
4. Der gleiche Schüler darf nicht in zwei verschiedenen Mannschaften eingesetzt werden.
 5. Nicht korrekt zusammengesetzte Mannschaften werden disqualifiziert.
 6. Jede Mannschaft muss während der ganzen Turniernachmittege von einer erwachsenen Person betreut werden. Sie ist für die Einhaltung der Wettkampfbestimmungen sowie für die Disziplin der Mannschaft mitverantwortlich.

B. Bestimmung der Mannschaften aus den Bezirken

Jeder Bezirk ausser den Städten Winterthur und Zürich ist berechtigt

– in der Kat. A je 2 Mannschaften und

– in den Kat. B und C je 1 Mannschaft

an die regionalen Qualifikationsturniere für den kantonalen Final zu entsenden.

Ausnahme: Die Stadt Winterthur kann je 1 Mannschaft pro Kategorie, die Stadt Zürich in der Kat. A2 und in den übrigen Kategorien je 1 Mannschaft direkt an den kantonalen Final entsenden.

In der Kat. D ist jeder Bezirk berechtigt, je 1 Mannschaft direkt an den kantonalen Final zu entsenden; es finden also keine regionalen Turniere statt.

Mittelschulen gehören zum entsprechenden Bezirk und melden sich bei dessen Schulsportchef (siehe Schulblatt 12/88)

Die **Meldung der Mannschaften** hat über den Gemeindeschulsportchef, bei Mittelschulen über den Fachvorstand, zu erfolgen, der für die reglementarische Zusammensetzung der Mannschaft mitverantwortlich ist.

Termine nach untenstehender Liste.

C. Regionale Turniere

Die Regionen 1 und 2 sind berechtigt,

– in der Kat. A je 2 Mannschaften

– in der Kat. B und C je 1 Mannschaft an den kant. Final zu entsenden.

Die Region 3 kann in jeder Kategorie je 1 Mannschaft an den kant. Final entsenden.

Region 1: Bezirke Affoltern, Dietikon, Horgen

Organisation: Bruno Mattli, Wickenweg 54, 8048 Zürich,
Telefon 01/432 91 07

Meldung: Kat. A/B/C bis 10. Jan. 1991

Durchführung: Kat. A/B/C 23. Jan. 1991

Region 2: Bezirke Hinwil, Meilen, Pfäffikon, Uster

Organisation: Kat. A: Peter Toller, Hauslandstr. 29, 8635 Oberdürnten,
Telefon 055/31 41 89

Kat. B/C: Ernst Kuhn, Seehalden 51, 8626 Herschmettlen, 01/935 10 65

Meldung: Kat. A bis 7. März 1991

Kat. B/C bis 10. Jan. 1991

Durchführung: Kat. A 20. März 1991, Erlenbach

Kat. B/C 23. Jan. 1991, Meilen

Region 3: Bezirke Andelfingen, Bülach, Dielsdorf, Winterthur-Land

Organisation: H.R. Eichenberger, Lochäcker 31, 8302 Kloten,
Telefon 01/813 01 62

Meldung: Kat. A/B/C bis 7. März 1991

Durchführung: Kat. A/B/C 20. März 1991, Kloten

D. Finals piele

Kat. A: Mittwoch, 10. April 1991, nachmittags, Fronwald, Zürich-Affoltern

Kat. B/C: Mittwoch, 3. April 1991, nachmittags, Sihlhölzli, Zürich

Kat. D: Mittwoch, 3. April 1991, nachmittags, Rainweg, Horgen

Meldung: Für alle Kategorien im Anschluss an
die Regionalspiele, spätestens 2 Wochen
vor den Finals piele n.

Organisation: Kat. A/B/C: Martin Zingre, Waldistr. 56, 8134 Adliswil,
Telefon 01/710 40 71

Kat. D: Martin Weber, Morgenhölzli 15, 8912 Obfelden,
Telefon 01/761 89 31

E. Schweizerischer Schulsporttag

Die Erstrangierten der Kat. A sind für den schweiz. Schulsporttag qualifiziert.

Mittelschulen / Lehrerbildung / Höhere Technische Lehranstalt

Rämibühl Zürich, Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium

Rücktritt. Prof. Dr. Heinrich Maag, geboren 6. Februar 1928, Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Frühlingssemesters 1991 in den Ruhestand versetzt.

Bülrain Winterthur

Rücktritt. Prof. Ascanio Schneider, geboren 8. Mai 1926, Hauptlehrer für romanische Sprachen, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Herbstsemesters 1990/91 in den Ruhestand versetzt.

Küsnacht

Rücktritt. Prof. Dr. Ursula Urner, geboren 15. Januar 1929, Hauptlehrerin für Latein und Englisch, wird entsprechend ihrem Gesuch auf Ende des Herbstsemesters 1990/91 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Primarlehrerseminar

Rücktritt. Prof. Dr. Hermann Landolt, geboren 20. Dezember 1942, Seminarlehrer für Pädagogik und Psychologie sowie für Allgemeine Didaktik, wird auf 31. Oktober 1990 unter Verdankung der geleisteten Dienste als Seminarlehrer entlassen.

Real- und Oberschullehrerseminar

Wahl von Dr. Heinrich Müller, geboren 2. September 1943, von Zürich und Birmenstorf AG, zum Seminarlehrer für Didaktik in den Fächern Französisch, Geschichte und Staatskunde sowie Didaktik im fächerübergreifenden Bereich und das Fach Geographie mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1990/91.

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und für Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Frühjahrsprüfungen 1991

Die Prüfungen im Frühjahr 1991 werden wie folgt angesetzt:

Prüfungslektionen, Didaktikprüfungen und Grundfragen der Pädagogik:

4. bis 23. März 1991

Schriftliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):

Anderthalb Wochen vor Beginn des Sommersemesters 1991

Mündliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):

Ab 22. April 1991

Die Anmeldung hat persönlich vom 10. bis 20. Dezember 1990 und vom 7. bis 10. Januar 1991 bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, zu erfolgen. Bei der Anmeldung sind auch die Prüfungsgebühren zu entrichten.

Es sind vorzuweisen:

- bei der Anmeldung zur Teilprüfung:
 - die Legitimationskarte
 - der Studienausweis bzw. die Studienbescheinigungen und das Testatheft
 - das Zeugnis über die abgeschlossene Grundausbildung oder das Primarlehrerpatent
 - der Ausweis über die abgelegte Prüfung in Informatik-Grundausbildung
 - der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie
- bei der Anmeldung zur Schlussprüfung:
 - die Legitimationskarte
 - der Studienausweis bzw. die Studienbescheinigungen und das Testatheft
 - die Notenbescheinigungen über die abgelegten Prüfungen in Turnen, Schulmusik bzw. Zeichnen
 - der Nothelferausweis (nicht älter als 6 Jahre)
 - der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie
 - der Ausweis über die erworbene Schlussqualifikation für ein Instrument
 - die Bestätigung des ausserschulischen Praktikums
 - die Bestätigung über die besuchte Aids-Information

Die genauen Prüfungsdaten werden den Angemeldeten zusammen mit dem Prüfungsplan zugestellt.

Es wird noch speziell hingewiesen

- auf § 13 des Prüfungsreglementes, wonach Teil- und Schlussprüfung nicht mehr als vier Semester auseinanderliegen dürfen, ansonst die Teilprüfung verfällt. Wer im Frühjahr 1989 die Teilprüfung absolviert hat, ist spätestens im Frühjahr 1991 zur Ablegung der Schlussprüfung verpflichtet.

Die Erziehungsdirektion

Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Anmeldung für den Studienbeginn im Sommersemester 1991

Die Anmeldung bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung erfolgt zunächst schriftlich mit Anmeldeformular, später persönlich.

Für die **schriftliche Anmeldung** können die offiziellen Anmeldeformulare auf dem Sekretariat der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich, Voltastr. 59, 8044 Zürich, Telefon 01/251 17 84, bezogen werden. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis am **15. Dezember 1990** an obengenannte Adresse einzureichen. Verspätete Anmeldungen können zurückgewiesen werden.

Wir machen darauf aufmerksam, dass vor dem Eintritt in die stufenspezifische Ausbildung zum Sekundarlehrer an der Universität Zürich in der Regel die zweisemestrige Grundausbildung zu absolvieren ist.

Bei der **persönlichen Anmeldung** erhält der Studierende eine Bestätigung, mit welcher er sich an der Universität immatrikulieren kann. Die Anmeldefrist stimmt mit derjenigen für die Immatrikulation überein.

Die Erziehungsdirektion

Ausbildungskurs für die Erteilung von Englisch oder Italienisch an der Oberstufe der Volksschule

(E- / I-Ausbildung)

Die Ausbildung für die Erteilung von Englisch- oder Italienischunterricht an der Oberstufe der Volksschule erfolgt in zweijährigen berufs- bzw. studienbegleitenden Kursen. Der nächste **Kurs beginnt am 8. Mai 1991**.

Kursleiter

Direktor der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich.

Kursteilnehmer

Der Kurs ist bestimmt für

- Sekundar-, Real- und Oberschul- sowie Primarlehrer, die im Kanton Zürich eine Lehrstelle mit mindestens halbem Pensum innehaben,
- weitere Oberstufen- oder Primarlehrer mit einem zürcherischen Fähigkeitszeugnis, sofern sie im Kanton Zürich wohnen,
- Sekundarlehrerstudenten an der Universität Zürich sowie Studenten des zürcherischen Real- und Oberschullehrer- oder des Primarlehrerseminars.

Fachliche Voraussetzungen

Die Interessenten sollten bei Kursbeginn über Fähigkeiten und Kenntnisse in der betreffenden Sprache verfügen, wie sie während eines mindestens dreijährigen Unterrichts auf Mittelschulniveau oder einer gleichwertigen Ausbildung erworben werden können.

Am **9. Januar 1991** findet ein **Eintrittstest** statt. Bei sehr guten Vorkenntnissen ist eine Dispensation vom ersten Schulungsaufenthalt im Ausland und ev. vom ersten Kursquartal möglich.

Kursstruktur

Die E- / I-Ausbildung umfasst einen sprachpraktischen, einen sprachtheoretischen und einen didaktischen Bereich. Sie wird in Form von Sprachlektionen, Vorlesungen und Übungen durchgeführt, die während der Universitätssemester jeweils am Mittwochnachmittag im Schulhaus Hirschengraben oder andern nahe dem Hauptbahnhof gelegenen Lokalitäten in Zürich stattfinden (Dauer jeweils 4 Stunden). Der Didaktikunterricht findet im ersten Kursjahr statt und kann nach Wahl entweder an den Mittwochnachmittagen zwischen den Sommer- und den Herbstferien oder während des Wintersemesters in wöchentlich 2 Mehrstunden an einem andern Wochentag besucht werden. Zum Gesamtkurs gehört ferner in jedem Ausbildungsjahr ein Schulungsaufenthalt von 3 Wochen in England bzw. Italien, der im Frühjahr oder in den Sommerferien zu absolvieren ist.

Prüfungen und Fähigkeitsausweis

Gegen Ende des ersten Kursjahres ist eine Zwischenprüfung abzulegen, am Ende des zweiten Kursjahres die Schlussprüfung. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung erhalten Volkschullehrer mit zürcherischem Fähigkeitszeugnis einen Ausweis, der zur Erteilung von Englisch- oder Italienischunterricht (Niveau A und B) an der Oberstufe der Volksschule berechtigt.

Kosten

Die Ausbildungskosten gehen zu Lasten des Staates. Die Teilnehmer haben die Auslagen für die Fahrten nach Zürich sowie für die Reisen ins Ausland und für Unterkunft und Verpflegung während der Schulungsaufenthalte zu tragen.

Weitere Auskünfte

Die Kursleitung führt für Interessenten eine **Orientierungsveranstaltung** durch:

Mittwoch, 14. November 1990, 18.15 Uhr,
im Schulhaus Hirschengraben (Zimmer 408),
Hirschengraben 46, 8001 Zürich

Anmeldung

Anmeldeformulare können telefonisch oder schriftlich bei folgender Adresse bestellt werden:

Kursleitung E- / I-Ausbildung
Voltastrasse 59
8044 Zürich
Telefon 251 18 39

Die Anmeldungen sollen möglichst bald, spätestens jedoch bis am 14. Dezember 1990 eingesandt werden.

Kursleiter: Walter Hohl

Diplomprüfung für das höhere Lehramt im Zeichnen

Sommersemester 1990

Die nachgenannten Kandidaten haben die Diplomprüfung für das höhere Lehramt im Zeichnen bestanden:

Name, Bürger- und Wohnort

Gantert Michael,
von und in Zürich

Häsler Annelies,
von Bönigen BE, in Uster

Studienkommission für das höhere Lehramt im Zeichnen / Die Erziehungsdirektion

Universität

Theologische Fakultät

Rücktritt. Prof. Dr. Walter Bernet, geboren 5. August 1925, Ordinarius für Praktische Theologie und Religionspsychologie, wird auf den 15. Oktober 1990 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Beförderung von Prof. Dr. Peter Zweifel, geboren 7. Mai 1946, zum Ordinarius für theoretische und praktische Sozialökonomie, insbesondere Wirtschaftspolitik, mit Wirkung ab 16. Oktober 1990.

Habilitation. Dr. Rolf Watter, geboren 8. März 1958, von Zürich und Zurzach, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1990/91 die Venia legendi für das Gebiet des Handels- und Wirtschaftsrechts.

Medizinische Fakultät

Rücktritt. Prof. Dr. Albert A. Bühlmann, geboren 16. Mai 1923, Extraordinarius für physikalische Pathophysiologie, wird auf den 15. Oktober 1990 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Rücktritt. Prof. Dr. Heinz Eberle, geboren 15. Juni 1923, Ordinarius ad personam für Allgemeine Traumatologie und Direktor ad interim der Klinik für Unfallchirurgie, wird auf den 15. Oktober 1990 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Rücktritt. Prof. Dr. Paul Frick, geboren 22. April 1922, Ordinarius für Innere Medizin mit besonderer Berücksichtigung der medizinischen Propädeutik, wird auf den 15. Oktober 1990 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Rücktritt. Prof. Dr. Ernst Hochuli, geboren 24. Juni 1924, Ordinarius für Frauenheilkunde und interimistischer Vorsteher des Departements für Frauenheilkunde und Direktor der Klinik für Gynäkologie, wird auf den 15. Oktober 1990 unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Wahl von Prof. Dr. Börje Larsson, geboren 3. Juni 1931, schwedischer Staatsangehöriger, zum Ordinarius für Klinische Radiobiologie mit Amtsantritt am 1. November 1990.

Habilitation. Dr. Manuel Meyer, geboren 11. Dezember 1936, von Frauenfeld, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1990/91 die Venia legendi für das Gebiet der Neurologie, mit besonderer Berücksichtigung der klinischen Elektromyographie.

Habilitation. Dr. Peter Stäheli, geboren 21. März 1953, von Amriswil und Salmsach TG, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1990/91 die Venia legendi für das Gebiet der Virologie.

Neuumschreibung. Das Ordinariat für Strahlenbiologie wird neu mit «Klinische Radiobiologie» umschrieben.

Veterinär-medizinische Fakultät

Rücktritt. Prof. Dr. Arnold Müller, geboren 27. Juli 1924, Ordinarius für Veterinär-Chirurgie, wird auf den 15. Oktober 1990 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Habilitation. Dr. Martin Berchtold, geboren 7. April 1949, von Uster, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1990/91 die Venia legendi für das Gebiet der Biochemie.

Habilitation. Dr. Monika Engels, geboren 19. Januar 1951, von Burgdorf, erhält auf ihr Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1990/91 die Venia legendi für das Gebiet der Virologie.

Philosophische Fakultät I

Rücktritt. Prof. Dr. Ulrich Moser, geboren 21. September 1925, Ordinarius für Empirische Psychologie, wird auf den 15. Oktober 1990 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Rücktritt. Prof. Dr. Gerhard Schmidtchen, geboren 17. Mai 1925, Ordinarius für Sozialpsychologie und Soziologie, wird auf den 15. Oktober 1990 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Rücktritt. Prof. Dr. Karl Henking, geboren 4. Oktober 1923, Extraordinarius für Ethnologie mit besonderer Berücksichtigung der Realien, wird auf den 15. Oktober 1990 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Rücktritt/Weiterführung des Professortitels. Prof. Dr. Theodor Ebneter, geboren 12. September 1923, Assistenzprofessor für Angewandte Sprachwissenschaft, insbesondere Einführung in die Grundlagen des Sprachlaborunterrichts, wird auf den 15. Oktober 1990 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt und die Weiterführung des Professortitels gestattet.

Weiterführung des Professortitels. Prof. Dr. Wolfgang Laade, geboren 1925, Privatdozent für das Gebiet der Musikethnologie, wird die Weiterführung des Professortitels nach seinem Rücktritt auf Ende des Sommersemesters 1990 gestattet.

Wahl von PD Dr. Heinz Gutscher, geboren 11. Juli 1947, von Aarau, zum Extraordinarius für Sozialpsychologie mit Amtsantritt am 16. Oktober 1990.

Habilitation. Dr. Enzo Franchini, geboren 24. September 1953, von Zürich, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1990/91 die Venia legendi für das Gebiet der Spanischen Philologie.

Habilitation. Dr. Jürg Helbling, geboren 6. Juli 1954, von Jona SG, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1990/91 die Venia legendi für das Gebiet der Ethnologie.

Schaffung. An der Philosophischen Fakultät I wird ein Extraordinariat für Soziologie geschaffen.

Zürcher Kantonale Maturitätskommission
Rämistrasse 71, 8006 Zürich

Zürcher kantonale Maturitätsprüfungen Typen A, B, C, D, E.

Die ordentlichen **Frühjahrsprüfungen 1991** (nach dem Reglement vom 3. Juni 1975) finden statt vom:

25. Februar bis 13. März 1991

1. Teilprüfung: 4. bis 8. März

2. Teilprüfung: schriftlich 25. Februar bis 1. März; mündlich 11.–13. März

Anmeldungen sind bis **4. Januar 1991** bei der Universitätskanzlei zuhanden des Unterzeichneten einzureichen.

Die Anmeldungen sollen enthalten:

1. ein vollständig ausgefülltes *Anmeldeformular* (auf der Universitätskanzlei erhältlich), in welchem der Kandidat erklärt, welchen Maturitätstypus und welche Prüfungen er zu bestehen wünscht;
2. einen ausführlichen und persönlich gehaltenen schriftlichen *Lebenslauf mit Foto** und Angabe der Studienabsichten;
3. vollständige Zeugnisse der auf der *Mittelschulstufe* besuchten Lehranstalten (Nachweis, dass nach § 10 des Reglements für die kantonalen Maturitätsprüfungen nichts im Wege steht);
4. ein *Leumundszeugnis* oder einen *Auszug aus dem Zentralstrafregister** (nicht erforderlich für Kandidaten, die schon an der Universität Zürich immatrikuliert sind und sich nur für Ergänzungsprüfungen anmelden);
5. die Quittung über die einbezahlten Gebühren gemäss Reglement für die kantonalen Maturitätsprüfungen, § 24 (einzuzahlen auf PC 80-643-0, Kasse der Universität Zürich, mit dem Vermerk «Maturitätsprüfungsgebühr»).

*Kandidaten, welche die erste Teilprüfung im Herbst 1990 abgelegt haben, müssen keinen Lebenslauf und kein Leumundszeugnis einreichen.

Für die Maturität Typus C wurde *Darstellende Geometrie* als schriftliches Fach durch das Los bestimmt (§ 12 des Reglements).

Zürcher Kantonale Maturitätskommission

Der Präsident:

Prof. Dr. J. Wüest

Kanzlei der Universität Zürich

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat September 1990 aufgrund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

a) Doktor der Rechtswissenschaft

Bachmann Brigitte, von Zürich, Luzern und Aristau AG, in Zürich	«Die Beiratschaft (Art. 395 ZGB) de lege lata und de lege ferenda unter rechtsvergleichender Betrachtung der Vormundschaftsrechte und deren Entwicklung von Nachbarstaaten der Schweiz (Frankreich, Österreich und Bundesrepublik Deutschland)»
Gross Kurt Jean, von Zürich und Sonterswil TG, in Zürich	«Analyse der haftpflichtrechtlichen Situation des Verwaltungsrates (Praxis, kritische Prüfung)»
Hiller Christoph, von St. Gallen und Meilen ZH, in Meilen	«Die Stimmrechtsbeschwerde»
Höhn Jakob, von Hirzel ZH, in Zürich	«Die Vertragsbeziehungen zwischen EDV-Anbieter und EDV-Anwender bei der gemeinsamen Entwicklung von Branchensoftware. Anwendungsfall einer einfachen Gesellschaft»

b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Fürer Guido, von Gossau SG, in Zürich	«Risk Management im internationalen Bankgeschäft»
Mäder Ernst, von Mörschwil SG, in Geroldswil	«Die Anwendung von VAR-Modellen zur Zinsprognose und Datenanalyse. Eine empirische Untersuchung für die Schweiz und die USA»
Ruprecht Gustav, von Österreich, in Zürich	«Theorie der Anpassungsinvestitionen. Ein betriebswirtschaftlicher Ansatz»

Zürich, den 21. September 1990

Der Dekan: W. Haller

1. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Altmann André, von Fällanden ZH, in Benglen	«Datenerfassung Nierentransplantiert Patienten»
Angst-Wagen Elisabeth P., von Wil ZH, in Schlieren	«Die Melanommortalität in der Schweiz 1970–1986. Eine deskriptive epidemiologische Arbeit»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Auracher John-Dominic, von Ftan GR und USA, in Engelburg	«Das Zytomegalievirus und der organtransplantierte Patient»
Baumann Ulrich Frederik Christian, von Zürich, in Herrliberg	«Kollisionen von schweren Motorfahrzeugen mit schweren und leichten vierrädrigen Motorfahrzeugen im Kanton Zürich, 1984–1986 (ohne Städte Zürich und Winterthur)»
Borovicka Jan, von und in Zürich	«Prospektive und diagnostische Bedeutung einer Glucosetoleranz im Grenzbereich»
Brenner Daniel E., von St. Gallen, in Russikon	«Die Lehnübersetzung «Familienmedizin» – Eine Begriffsdiskussion anhand der Literatur»
Brestel Rolf, von Deutschland, in Zollikon	«Spezifitäten cytotoxischer T-Lymphozyten gegen Influenza A-Viren»
Brodzinowski Anna Maria, von Wettingen AG, in Fislisbach	«Unerwarteter Säuglingstod. Zum Vorkommen von Dysmorphien, Dysplasien und Anomalien: Studie an 180 plötzlich und 180 nicht plötzlich gestorbenen Säuglingen»
Bruder-Portmann Elisabeth R., von Escholzmatt LU, in Zürich	«Die histopathologische Einteilung der endokrinen Zellproliferation im Magenfundus bei Typ A Gastritis. Zum Vorschlag von Enrico Solcia et al. (1988)»
Buck Christine, von Möhlin AG und Kriens LU, in Stans	«Postoperativer Verlauf in der gynäkologischen Geriatrie (UFK ZH 1984–1986)»
Dombi Veronika Hanna, von und in Zürich	«Der venöse Kreislaufschenkel in der Spätschwangerschaft – Verhalten im Sitzen»
Dünner Thomas E., von Zollikon ZH und Zürich, in Delémont	«Behandlungsresultate beim Carcinoma in situ der Mamma. Erfahrungen an 35 Patientinnen aus den Jahren 1970–1985»
Ebnöther Stephan Andreas, von Schübelbach SZ, in Bülach	«Rehabilitationsverlauf nach Motorradunfall. Eine retrospektive Untersuchung von 50 Patienten aus der SUVA-Rehabilitationsklinik Bellikon»
Ehrbar Thomas, von Urnäsch AR, in Zürich	«Alpha-Interferon, anti-alpha-Interferon und HIV-Infektion»
Fenner Dieter, von Küsnacht ZH, in Herrliberg	«Die Bedeutung von Screening-Untersuchungen zur Früherfassung von Metastasen beim kurativ operierten Mammakarzinom»
Garzoli-Meier Elisabeth, von Maggia TI, in Kilchberg	«Das invertierte Papillom der Nase und der Nasen- nebenhöhlen (sog. Schneiderian Papilloma). Retrospektive morphologische Studie anhand von 85 Fällen unter besonderer Berücksichtigung von Rezidiv und maligner Entartung»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Gehrig Willi Fridolin, von Glarus und Walenstadt SG, in Zürich	«Fehlender Synergismus bezüglich Strahlerischtwirkung von Zinkasparsat mit S-2-(3-Aminopropylamino)äthylthiophosphat (WR-2721) sowie mit 2-Mercaptopropionylglycin (Thiola) am Dünndarm der Maus»
Greuter Matthias, von Adliswil ZH, in Thalwil	«Ätiologie, Prophylaxe und Therapie von Bauchnarbenhernien»
Hafner Jürg, von und in Zürich	«Transkutaner Sauerstoff- und Kohlendioxiddruck bei chronisch venöser Insuffizienz verschiedener Schweregrade»
Hauri-Bionda Rudolf, von Zug und Reitnau AG, in Oberwil	«Der aussergewöhnliche Todesfall. Seine Präsentation und Bezirksärztliche Untersuchung im Jahre 1983 im Bezirk Zürich»
Heiz Robert, von Oetwil an der Limmat ZH und Menziken AG, in Zürich	«Unterstützungs- und Entlastungswünsche pflegender Angehöriger von chronisch Kranken. Teil III der Untersuchung über die häusliche Pflege von Chronischkranken und Hilfebedürftigen»
Indra Peter, von und in Frauenfeld TG	«Die Sensitivität verschiedener Screeningverfahren zur Entdeckung von Lebermetastasen bei Patienten mit kolorektalem Karzinom»
Jost Lorenz Michael, von Melchnau AG, in Küttigen	«Interleukin-2 und Lymphokin-aktivierte Killer-Zellen in der Behandlung von Tumor-Patienten. Klinische Beobachtungen unter besonderer Berücksichtigung von Art und Pathogenese der Toxizität»
Kanabé Géza, von Dübendorf ZH, in Affoltern a. A.	«Der Wert der autologen Spongiosaplastik in der Traumatologie der langen Röhrenknochen»
Kretschmann Susanna, von Susch GR, in Zürich	«Die spitälexterne Kranken- und Betagtenbetreuung in einem Zürcher Stadtquartier – aus der Sicht der Mitarbeiterinnen des Spitex-Zentrums und des Haushilfeservices»
Külling Daniel, von Wilchingen SH, in Gockhausen	«Die Bedeutung der Gamma-Glutamyltransferase zur Erfolgsbeurteilung einer Chemotherapie von Lebermetastasen»
Lachenmeier Heinrich Nikolaus, von Basel, in Zürich	«Die spitälexterne Krankenversorgung und Betagtenbetreuung im Zürcher Stadtquartier Albisrieden aus der Sicht der Betreuten»
Lampe Philipp, von Entlebuch LU, in Frauenfeld	«Malignes Pleuramesotheliom. Zur Diagnostik, Therapie und Prognose»
Lendenmann Beat, von Grub AR, in Kirchberg	«Pharmakologische Beeinflussung der histamin- und allergeninduzierten Hautreaktion – Ein Vergleich zwischen Terfenadin und Cetirizin»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Loher Alfons E., von Oberriet SG, in Sargans	«Beratung von Eltern leukämiekranker Kinder»
Mock Christa, von Zürich, in Berver	«Materno-fetale Doppler-Ultraschallbefunde bei Schwangerschaften mit übergewichtigen Feten»
Müller Peter, von Basel, in Chur	«Häufigkeit und ätiologisch-pathogenetische Verteilung von Pleuraergüssen in einer nicht selektionierten Patientenpopulation – eine prospektive Studie»
Preiss Petra, von Österreich, in Zürich	«Interaktion humaner Lymphokin-aktivierter Killerzellen mit Nabelschnurvenen-Endothelzellen und Fibroblasten»
Schärlig Michael, von Herrliberg ZH, in Küsnacht	«Bodenkräfte und Kinematik des Vorfusses vor und nach der retrokapitalen Metatarsale-1-Osteotomie nach Kramer – eine Pilotstudie»
Serne Maria-Jesus, von und in Herrliberg ZH	«Neurologische Entwicklung termingeborener und frühgeborener Kinder in den ersten zwei Jahren: Aussagekraft einzelner neurologischer Parameter»
Simmler Raphaela, von Zürich, in Gockhausen	«Manie und Schizomanie». Eine vergleichende retrospektive Studie»
Reinhart Marc A., von und in Winterthur	«Microalbuminurie bei Typ-I-Diabetikern (IDDM): Standort- und Verlaufsstudie»
Reiser Peter Michael, von Zürich, in Wädenswil	«Skeletal muscular changes in Pena-Shokeir Sequence»
Schefer Hubert Walter, von Teufen AR, in Rothenburg	«Das Berufsethos des Arztes Paracelsus»
Skaria Andreas Mohan, von und in Stäfa ZH	«Die solitäre lichenoide benigne Keratose. Eine klinisch-histopathologische Untersuchung von 202 Patienten und Vergleich mit dem Lichen ruber planus»
Solèr Rolf Alfred, von Lumbrein GR, in Männedorf	«Phenytoin Hypersensitivity in Children and Adolescents: Report of a Fatal Case and Review of the Literature»
Vollenweider Beatrice Elisabeth, von und in Obfelden ZH	«Primäres Lymphödem der Beine: Aszendierende Verlaufsform. Klinisch-epidemiologische Untersuchungen an 200 Beinen»
Zellweger Ulrich, von Trogen AR und Kilchberg ZH, in Schlieren	«Nachweis von Antikörpern gegen Sendai-Virus in Rattenserien sowie monoklonalen Antikörperlösungen durch einen modifizierten ELISA auf Nitrozellulose»
Wyss Christian, von Rohrbach BE, in Baden	«Medien-Dissertation (Videofilm): Osteotomien am Fuss»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

b) Doktor der Zahnmedizin

- | | |
|--|--|
| Besek Mario,
von Eggersriet-Grub SG, in Thalwil | «Die Quadrantenbehandlung mit CEREC-Inlays bei Unterstützung durch eine CAD-Assistenz» |
| Brändle Christian, von Wil SG,
in Bassersdorf | «Die Kostenentwicklung der Schulzahnpflege im Kanton Zürich von 1967 bis 1986» |
| Bühlmann-Steck Marianne,
von Beatenberg BE und Bern,
in Thun | «Zur Häufigkeit und Ätiologie stark zerstörter oberer Milchfrontzähne bei 3332 Zürcher Kindergartenkindern. Eine klinische Erhebung ergänzt durch Röntgenaufnahmen und anamnestische Angaben der Eltern als Beitrag zur Nuggiflaschenkaries» |
| Egli Elmar J.,
von Alt St. Johann SG, im Embrach | «Die Haftung verschieben konditionierter und mittels mikrogefülltem Komposit verklebter Adhäsivhaltelelemente im Zugversuch, unter besonderer Berücksichtigung des Silicoating» |
| Elzer André, von Döttingen AG,
in Berikon | «Hydrodynamisches Verhalten der Dentin-Tubulus-Flüssigkeit unter okklusaler Belastung. Bau einer Versuchsapparatur zur Durchführung standardisierter okklusaler Belastungen auf Zähne unter Betrachtung des dynamischen Verhaltens von Dentin-Tubulus-Flüssigkeit» |
| Keller Matthias Otto Anton, von Kilchberg ZH und Oberrohrdorf AG, in Kilchberg | «Ventilatory, circulatory, endocrine, and renal effects of almitrine infusion in man: a contribution to high altitude physiology» |
| Perrot Iris, von Twann BE,
in Zumikon | «Einfluss von prognostischen Faktoren auf die Erholung peripherer idiopathischer Facialisparesen. Eine retrospektive Studie an der Zürcher ORL-Universitätsklinik von 1976 bis 1986» |
| Picco Urs, von Churwalden GR,
in Unterengstringen | «Quantitative in vitro Untersuchung der Dentinhaftung bei direkten adhäsiven MOD-Sofortinlays aus Komposit» |
| Rickenmann Ulrich, von Horben TG
und Zumikon ZH, in Zollikerberg | «Behandlung des frühen Stimmlippenkarzinoms mit dem CO-Laser» |
| Rutar-Ferrari Cinzia, von Chiasso TI
und Solothurn, in Reussbühl LU | «Der Lückenhalter. Eine kritische Literaturübersicht über ein einfaches nützliches Gerät zur Erhaltung der Zahnbogendimension» |
| Vinzens-Kuster Agnes Gertrud,
von Trun GR und Zürich, in Zürich | «Zur Bedeutung zystischer Lymphknotenmetastasen im lateralen Halsbereich» |

Zürich, den 21. September 1990

Der Dekan: P. Kleihues

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinärmedizin

- Lutz Thomas, von Deutschland, in Zürich «Untersuchungen zur Absorption von Magnesium aus dem Dickdarm»
- Senn Esther, von und in Oberrieden ZH «Untersuchungen zur Beeinflussung der intestinalen Absorption von Selen aus Selenit durch verschiedene Thiole»
- Witschi Ursula, von Hindelbank BE, in Langnau a. A. «Zur chronischen Lungenerkrankung bei Pferden: Bestimmung der Beweglichkeit equiner neutrophiler Granulozyten, die durch Tracheobronchialsekret und Lungenzellen aktiviert wurden»

Zürich, den 21. September 1990

Der Dekan: P. Untermann

4. Philosophische Fakultät I

Doktor der Philosophie

- Bischofberger Ivo, von und in Oberegg AI «Hoheitsansprüche und Grenzstreitigkeiten zwischen Appenzell Ausser- und Innerrhoden seit der Landteilung von 1597»
- Eckstein Martin, von Engwang TG, in Chur «Thurgauer Beiträge zur Geschichte»
- Graf Erich Otto, von Rafz ZH, in Basel «Forschung in der Sozialpädagogik: Ihre Objekte sind Subjekte»
- Metzger Armin, von Eschenz TG, in Schaffhausen «Begegnung und Beziehung als Auslöser von Entwicklung und Genesung. Zur Bedeutung der Psychotherapie für die Sonderpädagogik»
- Mosler Hans-Joachim, von Deutschland, in Zürich «Selbstorganisation von umweltgerechtem Handeln: Der Einfluss von Vertrauensbildung auf die Ressourcennutzung in einem Umweltspiel»
- Schärer Hans-Rudolf, von Aarau AG, in Luzern «Narzissmus und Utopismus. Eine literaturpsychologische Untersuchung zu Robert Musils ‹Der Mann ohne Eigenschaften›»
- Schneider Christina M., von Unterägeri ZG, in Zürich «Wilhelm Wundts Völkerpsychologie»
- Weilenmann Michael, von und in Zürich «Die Allgemeine Schweizerische Militärzeitung von 1852–1914: Die Schweiz und ihre Armee im Spiegel ihres Fachorgans»

Zürich, den 21. September 1990

Der Dekan: H. Burger

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

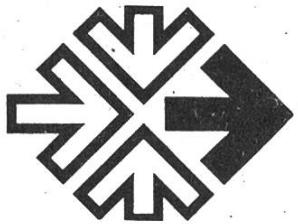
5. Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

Rodewald Raimund, von Schaffhausen, in Ittigen	«16 S-Chitinsynthetase aus Agaricus bisporus. Reinigung und Hemmbarkeit durch antifungale Agenzen»
Schneider Paul, von Murg SG, in Bremgarten	«Unendlichdimensionale Cliffordalgebren als quadratische Räume bei Charakteristik 2»
Schläpfer-Dähler Marlise, von Ruhetobel AR, in Wattwil	«Umsetzungen von 3-(Dimethylamino)-2,2-Dimethyl-2H-Azirin mit NH-Aciden Heterocyclen»
Temperli Eugen, von Schönenberg ZH, in Thalwil	«Actin and tubulin cytoskeletons in germlings of the oomycete <i>Phytophthora infestans</i> (mont.) de Bary»
Wachter Daniel, von und in Zürich	«Externe Effekte, Umweltschutz und regionale Disparitäten. Begründung und Ausgestaltungsmöglichkeiten einer umweltbezogenen internalisierungsorientierten Regionalpolitik»

Zürich, 21. September 1990

Der Dekan: G. Wagnière



Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Das Gesamtprogramm «**Zürcher Kurse und Tagungen 1990**» wurde Mitte Januar 1990 allen Schulbehörden, Volksschullehrern inkl. Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen, Kindergärtnerinnen, Werkjahrlehrern, Mittelschullehrern usw. zugestellt.

Es kann auch beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 2, Stettbacherhof, 8600 Dübendorf, bezogen werden, indem Sie eine mit Ihrer Privatadresse versehene Klebeetikette und Briefmarken im Wert von Fr. 2.– einsenden (bitte Vermerk «Kursprogramm 1990»).

Fortbildungsveranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Wir bitten Sie um Beachtung folgender Kursbestimmungen:

1. Ausschreibungsmodus

Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt publiziert.

2. Teilnehmerkreis

In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule (inklusive Vorschulstufe), der Mittelschule, des Werkjahres, des 10. Schuljahres, den Sonderklassenlehrern sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen.

Teilnahmeberechtigt sind im weiteren

- pensionierte Lehrkräfte der oben genannten Lehrergruppen
- Vikare (stellenlose Lehrer), die der Erziehungsdirektion für einen Einsatz im Schuldienst gemeldet sind.

Sofern genügend Kursplätze zur Verfügung stehen, können sich auch

- Lehrkräfte von staatlich bewilligten Privatschulen
- Lehrer, die zurzeit nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen
- weitere gemeindeeigene Lehrkräfte (Logopäden, Legasthenielehrer usw.)

für die Lehrerfortbildungskurse der ZAL und des Pestalozzianums anmelden. Die Kursteilnehmer dieser Lehrergruppen bzw. deren Schulen oder Schulgemeinden haben jedoch für die vollen Kurskosten, die beim zuständigen Kursträger zu erfahren sind, aufzukommen.

Bei überzähligen Anmeldungen werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – in der Regel zuerst die Mitglieder der kursveranstaltenden Organisation berücksichtigt. Es steht jedoch den einzelnen ZAL-Organisationen frei, andere Aufnahmekriterien festzulegen.

3. Kursbesuch während der Unterrichtszeit

Gemäss Beschluss der erziehungsrätlichen Lehrerfortbildungskommission darf die freiwillige Fortbildung grundsätzlich nur in der unterrichtsfreien Zeit des Lehrers stattfinden. Fallen einzelne Kursteile trotzdem in die Unterrichtszeit, ist vorgängig der Anmeldung bei der zuständigen Schulpflege um Urlaub nachzusuchen.

4. Anmeldeverfahren

- Verwenden Sie bitte pro Kurs und Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
- Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
- Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen. Zu spät eintreffende Anmeldungen können in der Regel nicht berücksichtigt werden.
- Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Gesamtprogramm beigeheftet sind. Diese können selbstverständlich auch fotokopiert werden.
- Die Einladungen zum Kursbesuch mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung werden Ihnen rechtzeitig vor Kursbeginn zugestellt.
- Umteilungen in andere Kurse gleichen Inhaltes sind aus administrativen Gründen nur bedingt möglich.
- Telefonieren Sie bitte nur in äusserst dringenden Fällen.

5. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages. Dieser wird erhoben für Reise, Unterkunft und Verpflegung bei auswärtigen Fortbildungsveranstaltungen (Exkursionen, Studienaufenthalten und Studienreisen), für Kursunterlagen sowie für Kursmaterialien in den Bereichen Handarbeit, Hauswirtschaft, Werken und für technische Kurse, sofern der in den Richtlinien festgelegte subventionsberechtigte Höchstbetrag überschritten wird.

b) Gemeindebeitrag

Es werden weiterhin keine Gemeindebeiträge für Kurse der ZAL erhoben.

In den übrigen Fällen, z.B. Tagungen, wird der Gemeindebeitrag in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt. Er bemüht sich nach bestandenem Kurs selber bei der Schulpflege um die Rückerstattung des von den Veranstaltern empfohlenen Gemeindebeitrages.

c) Staatsbeitrag

Mit Ausnahme allfälliger Teilnehmer- oder Gemeindebeiträge werden die Kosten für Fortbildungsveranstaltungen der ZAL und des Pestalozzianums für den im Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis sowie für Vikare (stellenlose Lehrer, die bei der Erziehungsdirektion als solche gemeldet sind) voll durch den Kanton übernommen. Keine Kurskosten werden übernommen für Lehrer von staatlich bewilligten Privatschulen, für Lehrer, die zum Zeitpunkt des Kursbesuches nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen, und für gemeindeeigene Lehrer, welche nicht dem in Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis angehören.

Für Kurse, die ausserhalb der ZAL und des Pestalozzianums besucht werden, besteht kein Anspruch auf Kostenbeteiligung durch den Kanton.

d) Kursausweis

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten im Testatheft visierte Eintrag.

e) Testaterteilung

Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.

Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen (z.B. Grundkurse für Holz- und Metallbearbeitung).

f) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen

Bleibt der Teilnehmer unentschuldigt der Veranstaltung fern, hat er der kursveranstaltenden ZAL-Organisation eine Umtriebsentschädigung von Fr. 100.– zu entrichten und muss für allfällige entstandene Kosten für Reise, Unterkunft, Verpflegung und Kursmaterial aufkommen. Als Entschuldigungen gelten die gleichen Gründe, die in den gesetzlich festgelegten Fällen eine Einstellung des Unterrichtes erlauben. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

g) Unfallversicherung

Die Unfallversicherung ist Sache der Kursleiter und der Kursteilnehmer.

6. Korrespondenz

Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

7. Testathefte

Die Testathefte werden durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Auenstr. 2, Stettbacherhof, 8600 Dübendorf, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortcouvert (Format C6) für das blaue Testatheft mit Ihrer Adresse.

8. Anregungen und Kritik

Sie sind eingeladen, Anregungen und Kritik den Fortbildungsbeauftragten der betreffenden ZAL-Organisationen oder der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums zukommen zu lassen.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Arbeitsgemeinschaft
für Lehrerfortbildung (ZAL)
Präsidium

Jörg Schett, Auenstrasse 2, Stettbacherhof,
8600 Dübendorf (01/822 08 09)

Geschäftsstelle
am Pestalozzianum

Arnold Zimmermann, Auenstrasse 2, Stettbacherhof,
8600 Dübendorf (01/822 08 03)

Zürcher Verein für Handarbeit
und Schulreform (ZVHS)

Armin Rosenast, Waldeggweg 3,
8302 Kloten (01/813 34 78)

Zürcher Kantonale Kinder-gärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Rosmarie Baer, Steinächerstrasse 9, 8915 Hausen a.A. (01/764 07 11)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster (01/941 44 80)
Konferenz der Schulischen Heilpädagogen (KSH)	Max Müller, Lägernstrasse 2, 8172 Niederglatt (01/850 28 60)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen (01/867 39 72)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Beat Amstutz, Im Hirtenstall 21, 8805 Richterswil (01/784 61 36)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur (052/28 40 94)
Mittelschullehrerverband Zürich (MVZ)	Jeannette Rebmann Dimitriadis, 8057 Zürich, Scheuchzerstrasse 201 (01/362 83 52)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Hans Gfeller, 8106 Adlikon, Zielstrasse 159 (01/841 02 24)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01/391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeits-lehrerinnenverein (ZKHLV)	Verena Bücheler, Bahnhofstrasse 2, 8932 Mettmenstetten (01/767 15 46)
Konferenz der Haushaltungs-lehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHKZ)	Christine Sulser, Endlikerstrasse 110, 8400 Winterthur (052/28 45 42)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Haus-wirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Eva van der Meer-Landa, Imbisbühlstrasse 17, 8049 Zürich (01/341 92 14)
Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung (KWV)	Jakob Schwarzenbach, Alte Lindauerstrasse 15, 8309 Nürensdorf (01/836 80 39)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052/45 15 49)
Anmeldungen an:	Elisabeth Held, In der Weid 15, 8600 Dübendorf (01/820 16 93)
Pestalozzianum Zürich Abteilung Lehrerfortbildung Leitung	Jörg Schett, Auenstrasse 2, Stettbacherhof, 8600 Dübendorf, (01/822 08 09)
Kurswesen Leitung	Hugo Küttel, Auenstrasse 2, Stettbacherhof, 8600 Dübendorf, (01/822 08 15)
Schulinterne Kurse Leitung	Dünz Margrit, Auenstrasse 2, Stettbacherhof, 8600 Dübendorf, (01/822 08 06)
Sekretariat	Paul Mettler, Brigitte Pult, Auenstrasse 2, Stettbacherhof, 8600 Dübendorf, (01/822 08 14)

In den folgenden Kursen sind noch Plätze frei:

Vorbemerkung:

Beachten Sie bitte die Detailausschreibung in der Gesamtübersicht «Zürcher Kurse und Tagungen 1990».

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
19022.01 Skifahren: J+S-Leiterkurs 2, J+S-FK (Miraniga)
Miraniga/Obersaxen, 6 Tage (Winterferien)
26.-31. Dezember 1990

Erstausschreibung

1901 Konferenz der Schulischen Heilpädagogen Eutonie
Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen sowie Kindergärtnerinnen und Kindergarten

Ziel: Kontakt zwischen Lehrern und Schülern, gelöste Konzentration in Spiel und Arbeit

Inhalt: Eutonie strebt eine Wohlspannung an, in der sich Verspannungen lösen können und ein Körperbewusstsein entwickelt wird («Eu» = gut, «tonus» = Spannung). Aus diesem Bewusstsein bekommt der Lehrer neue Möglichkeiten, aus eigener Präsenz auch das Kind immer wieder zu neuer Frische herauszuholen.

Der Kurs will die eigene Spannungsbalance im Lehrer entwickeln und anderseits zu Übungen anregen, wie man in Schulklassen Erlebnis- und Ausdrucksfähigkeit sowie echten Gemeinschaftssinn fördert.

Leitung: Roswit Tauber, dipl. Eutonistin, Zürich
Ort: Zürich
Dauer: 6 Freitagabende
1901.01 Zeit: 11., 18., 25. Januar, 8., 15. und 22. März 1991, je 17.00–19.00 Uhr
Anmeldeschluss: **19. November 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
2. Bitte elastische Hose, Baumwollsocken und eine Wolldecke mitbringen.
3. Anmeldungen an: Max Müller, Lägernstrasse 2, 8172 Niederglatt.

Erstausschreibung

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

1902 Disziplin ohne Strafe

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt: Viele Lehrer haben durch eigene Erfahrung in der Kindheit erkannt, dass Strafen in der Erziehung nur zu Verhärtung führt. Daher haben sie sich vorgenommen, ihre Klasse liebevoll und freundlich zu führen.

Die meisten werden bitter enttäuscht. Sie haben ihre Rechnung ohne die schwierigen Schüler gemacht und befinden sich plötzlich in einer ungeliebten Rolle: richtend, strafend – und einsam.

Junge Menschen brauchen neben Liebe und Freundschaft auch Führung und Disziplin.

In diesem Kurs wird gezeigt, wie man aus dem Teufelskreis der Verhärtung aussteigt. Konfliktlösungsstrategien und Präventivmassnahmen werden vermittelt.

Leitung: Barbara Custer Rückl, Lehrerin, Zürich

Yvonne Schürer, Erziehungsberaterin, Birmensdorf

Ort: Zürich

Dauer: 4 Montagabende

1902.01 Zeit: 7., 14., 21. und 28. Januar 1991,
je 18.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Dezember 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Es besteht die Möglichkeit, anschliessend eine Supervisionsgruppe zu besuchen.
3. Anmeldungen an: Beat Amstutz, Im Hirtenstall 21, 8805 Richterswil.

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

1903 Sestraineding in der Schule für einen augenfreundlichen Schulalltag (Wochenendkurs)

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Viele Schüler haben heutzutage müde und überreizte Augen, Kopfweh, sehen nicht klar und sind abhängig von Brillen. Diesen Umständen lässt sich mit Wissen um die Zusammenhänge und mit Einstreuern von auflockernden Sehspielen abhelfen. Dabei werden neben der Sehkraft auch Leistungsfähigkeit und Arbeitsmoral verbessert.

Inhalt:

- Zusammenhänge zwischen Körperhaltung, Atmung, Bewegung und visueller Fitness
- Physiologie des Sehvorgangs
- Arbeitsplatzgestaltung und Beleuchtung
- Vitalisierende Lockerungsübungen
- Entspannungstechniken, Visualisation
- Übungen zur Entspannung und Stärkung der Augenmuskeln
- Spielerisches Experimentieren mit Akkommodation, Fokussion, Raum-, Farb- und Bewegungssehen
- Massage und Akupressur für den Sehbereich

Leitung: Ruta Stocker, Sehlehrerin, Richterswil

Ort: Wädenswil

Dauer: 1 Wochenende

1903.01 Zeit: 26./27. Januar 1991,

Sa 14.00–21.00/So 10.00–17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **26. November 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 14 beschränkt.
2. Die Kosten für die Verpflegung gehen zu Lasten des Teilnehmers.
3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

1904 **Kindergarten – ein Ort für Kinder**

Schritte zur Umsetzung des neuen Leitbildes des SKGV

Für Kindergärtnerinnen und Kindergärtner

Inhalt: Was bedeutet es, heute Kind zu sein?

Wir orientieren uns an der Lebenssituation von Kindern, suchen nach Möglichkeiten, den daraus folgenden Anforderungen an den Kindergarten gerecht zu werden und unsere Erkenntnisse in den Alltag des Kindergartens umzusetzen. Erfahrungsaustausch und situationsbezogenes Arbeiten sind wichtige Bestandteile des Kurses.

Leitung: Ester Wydler-Weber, Didaktiklehrerin, Winterthur

Ort: Region Zürich

Dauer: 8 Donnerstagabende

1904.01 Zeit: 24. Januar, 7., 21. März, 4., 18. April,

16., 30. Mai und 13. Juni 1991,

je 18.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **20. November 1990**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,

Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

1905 Philosophie des 19. Jahrhunderts

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt: An exemplarischen Texten wird in das Denken folgender Philosophen des 19. Jahrhunderts eingeführt: Schopenhauer, Nietzsche, Feuerbach und Marx.

Leitung: PD Dr. Rafael Ferber, Sachseln

Ort: Zürich, Universität, Hauptgebäude

Dauer: 8 Dienstagabende

1905.01 Zeit: 8., 15., 22., 29. Januar, 5., 26. Februar,
5. und 12. März 1991,
je 18.15–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **20. November 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 20 beschränkt.
 2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/
Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.
-

Erstausschreibung

Konferenz der Schulischen Heilpädagogen

1906 Funktionelle Entspannung

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen sowie Kindergärtnerinnen
und Kindergärtner

Ziel: Körperarbeit im Dienste der Individuation und der Selbstverwirklichung

Inhalt:

- Begegnung mit sich selbst durch konzentратive Körperübungen
- Atempraxis und funktionelle Entspannung

Leitung: Rosmarie Merian, Yogalehrerin, Zürich

Ort: Zürich, Freiestrasse 44

Dauer: 5 Freitagabende

1906.01 Zeit: 11., 18., 25. Januar, 1. und 8. Februar 1991,
je 17.30–19.30 Uhr

Anmeldeschluss: **19. November 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.

2. Bitte Trainingsanzug oder bequeme Hose, ein Paar Socken und einen Schreibblock mitbringen.
 3. Der Kurs eignet sich sowohl für Anfänger wie für Fortgeschrittene.
 4. Anmeldungen an: Max Müller, Lägernstrasse 2, 8172 Niederglatt.
-

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

2 901 Mehr Sicherheit im Auftreten (Grundkurs)

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt:

- Wie nimmt mich mein Gegenüber unbewusst auf?
- Das Positive zieht seine Kreise
- Zwischenmenschliche Beziehungen
- Die richtige Körperhaltung
- Gekonntes Stehen – korrektes Sitzen
- Der «Goldene Schnitt»
- Was bewirken Farb- und Modestilanlysen?
- Hinweise für eine harmonische Garderobe

Leitung: Praline E. Kubli, Erwachsenenbildnerin, Zürich

Ort: Region Zürich

Dauer: 4 Dienstagabende

2 901.01 Zeit: 15., 22., 29. Januar und 5. Februar 1991,
je 18.30–21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **20. November 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 15 beschränkt.
 2. Bitte Farbstifte mitbringen.
 3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/
Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.
-

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

3 901 Sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche / Inzest

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

In jeder Klasse sitzen mit grosser Wahrscheinlichkeit Inzestopfer. Deshalb ist es wichtig, das Schweigen über dieses Tabu zu brechen, um den Betroffenen zu helfen und die andern Kinder zu schützen.

Inhalt:

- Rollenspiele für den Umgang mit betroffenen Kindern, Müttern und Eltern
- Besprechung von konkreten Fallbeispielen, mit denen Lehrer und Kindergärtnerinnen in ihrer Arbeit konfrontiert sind
- Weitere Interventions- und Präventionsmöglichkeiten

Leitung: Joëlle Huser-Studer, Sekundarlehrerin
Annemarie Leiser, Sozialarbeiterin

Ort: Region Zürich

Dauer: 3 Montagabende

3 901.01 Zeit: 7., 14. und 21. Januar 1991,
je 18.30–21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **22. November 1990**

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Dieser Kurs ist nur für Absolventen des Grundkurses.
3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/
Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

5 901 Aufsatzunterricht (Unterstufe)

Für Lehrerinnen und Lehrer der Unterstufe

Ziel: Neue Tendenzen des Aufsatzunterrichtes kennenlernen, diskutieren und mit der eigenen Klasse ausprobieren

Inhalt: Die Nacherzählung – Individualisierend korrigieren – 30 Arten der Arbeit mit Bildgeschichten – Sind sprachschöpferische Arbeiten mit Primarschülern überhaupt möglich? – Ideenkataloge mit adressatenbezogenen Schreibanlässen – Gehören Verbesserungen und Noten zum Aufsatz? – Unsere Schülerzeitung: Erlebnis-, Reizwort-, Phantasie- und Sachaufsätze

Form: Der erste Kursteil informiert, der zweite greift eigene Unterrichtserfahrungen der Teilnehmer mit den erprobten Materialien auf.

Leitung: Prof. Dr. Ernst Lobsiger, Zürich

Ort: Zürich

Dauer: 4 Mittwochnachmittle

5 901.01 Zeit: 9., 16., 23. und 30. Januar 1991,
je 14.00–17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **26. November 1990**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/
Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

5 902 Neue Rechtschreibung (Unterstufe)

Für Lehrerinnen und Lehrer der Unterstufe

Inhalt:

- Neue didaktische Faustregeln im Umgang mit Rechtschreibbefehlern
- Schreibt man auch richtig nach dem Erstleselehrgang «Lesen durch Schreiben»?
- Rechtschreibunterricht mit «Krokofant/Edil» oder ohne?
- Welche Verbesserungen nützen? (Fehleranalysen, Erfolgskontrollen)
- Soll mit dem Wörterbüchlein/Karteikasten schon auf der Unterstufe gearbeitet werden?
- Warum sind Diktate umstritten? 21 mal Diktat
- Was sagt der neue Lehrplan zum Stellenwert von Grammatik und Rechtschreibung auf der Unterstufe? Eine Tendenzanzeige
- 20 Rechtschreibe- und Grammatikspiele; wie diese sinnvoll einsetzen?
- Wieviel «neue Grammatik» braucht der Unterstufenlehrer?
- Grammatik im Zusammenhang mit dem Lese- und Aufsatzunterricht
- Was nützen Sprachgewöhnungsübungen, Lückentexte, Regeln?

Leitung: Prof. Dr. Ernst Lobsiger, Zürich

Ort: Zürich, Seminar Oerlikon

Dauer: 4 Mittwochabende

5 902.01 Zeit: 9., 16., 23. und 30. Januar 1991,
je 18.00–20.45 Uhr

Anmeldeschluss: **26. November 1990**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/
Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

Erstausschreibung

Konferenz der Schulischen Heilpädagogen

5 903 «Sprich, wie du atmest»

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen sowie Kindergärtnerinnen
und Kindergärtner

«Atemrhythmisch Angepasste Phonation» (AAP) nach Coblenzer/Muhar
Inhalt: Erspüren des eigenen Atems und seines Rhythmus'

- Erfahren körperlicher Zusammenhänge
- Arbeit an Bewegung und Haltung
- Erlernen des «Abspannens» (Zwerchfellaktivierung mit Hilfe der Artikulation)
- Ökonomischer Stimmgebrauch und ermüdfreies Sprechen und Singen
- Steigerung des eigenen Wohlbefindens
- Mehr Erfolg bei den Zuhörern

Form:

- Gruppenunterricht
- Lustbetonte, spielerische Übungen mit vielfältigem Material
- Eingehen auf individuelle Wünsche oder Probleme

Leitung: Marianne Relly, dipl. Logopädin, Zürich

Ort: Zürich

Dauer: 5 Mittwochabende

5 903.01 Zeit: 9., 16., 23., 30. Januar und 6. Februar 1991,
je 17.00–19.30 Uhr

Anmeldeschluss: **19. November 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
2. Bitte elastische Hose, Gymnastikschuhe oder Socken mitbringen.
3. Anmeldungen an: Max Müller, Lägernstrasse 2, 8172 Niederglatt.

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

5 904 **Einführung ins Lehrmittel «Deutsch für fremdsprachige Kinder», 1. Teil: «Wer bin ich?»**

Für Lehrerinnen und Lehrer der Primarschule

Ziel: Kennenlernen der Konzeption und des Aufbaus des Lehrmittels

Inhalt:

- Entstehung des Lehrmittels
- Gliederung der Teile und der Themeneinheiten
- Didaktischer Aufbau
- Sprachdidaktische Grundlagen
- Diskussion
- Bearbeitung einer Einheit in Gruppen

Leitung: Lic. phil. Claudio Nodari, Autor, Zürich

Ort: Region Zürich

Dauer: 1 Mittwochnachmittag

5 904.01 Zeit: 23. Januar 1991, 14.00–18.00 Uhr
Anmeldeschluss: **20. November 1990**

Zur Beachtung:

1. Bitte den 1. Teil «Wer bin ich?» (Lehrerkommentar und Schülermaterial) mitbringen. (Bezug beim kantonalen Lehrmittelverlag, Räffelstrasse 32, 8045 Zürich).
2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

S&L Sprachreflexion

Für Lehrerinnen und Lehrer der Unter- und Mittelstufe

Ziel: Aufzeigen und Erarbeiten von Situationen, die zur Sprachreflexion anregen.

Inhalt: Entwicklung und Förderung der Fähigkeit, über sprachliche Phänomene nachzudenken:

- Natürliche Entwicklung der Sprachreflexion beim Kinde
- Spielerischer Umgang mit sprachlichen Formen
- Grammatikunterricht, Sprachlehrmittel und Sprachreflexion
- Nachdenken über sprachliche Phänomene in verschiedenen Unterrichtssituationen

Hinweise: In einem ersten Teil werden die Teilnehmer ins Thema eingeführt. Gemeinsam werden Unterrichtssituationen geplant, die bis zum zweiten Teil in der eigenen Klasse ausprobiert werden. Im zweiten Teil werden die eigenen Erfahrungen reflektiert und weiterentwickelt.

Leitung: Lic. phil. Brigit Eriksson, Oberstammheim
Prof. Dr. Otto Stern, Zollikon

Ort: Region Zürich

Dauer: 5 Mittwochabende

5 906.01 Zeit: 1. Teil: 23., 30. Januar, 6. Februar 1991
2. Teil: 29. Mai und 12. Juni 1991,
je 17.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **23. November 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 24 beschränkt.
2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/
Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

Französisch für Primarlehrer

Für Lehrerinnen und Lehrer der Primarschule

Inhalt:

- Förderung der Fertigkeit im Hörverstehen
- Förderung der mündlichen Sprachkompetenz

- Mündliches und schriftliches Üben zur Vertiefung und Festigung
- Auffrischen grammatischer Grundkenntnisse

Leitung: Eduard Tönz, Sekundarlehrer, Winterthur

Ort: Zürich

Dauer: 14 Donnerstagabende

7 901.01 Zeit: 10., 17., 24., 31. Januar, 28. Februar,
7., 14., 21. März, 4., 11., 18. April,
16., 23. und 30. Mai 1991,
je 17.15–19.00 Uhr

Anmeldeschluss: **20. November 1990**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/
Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

Erstausschreibung

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

8 901 Dyskalkulie – muss das sein?

Erkennen, Vorbeugen, Begleiten im Unterricht

Für Lehrerinnen und Lehrer der Unterstufe sowie weitere Interessierte

Inhalt:

- Was ist Mathematik?
- Was ist Dyskalkulie?
- Phasen des mathematischen Lernprozesses vom Handeln zum Können anhand diverser Bereiche wie Zahlbegriffe – Operationsverständnis – Zehnersystem – Arithmetik
- Fehler-Analyse
- Üben
- Allgemeine und spezifische Prävention
- Material und Methoden zur Hilfe in der Schule
- Kooperation mit Therapeutin und Eltern

Leitung: Dipl. math. Margret Schmassmann, Zürich

Ort: Zürich

Dauer: 5 Dienstagabende

8 901.01 Zeit: 8., 15., 22., 29. Januar und 26. Februar 1991,
je 18.45–21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Dezember 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Anmeldungen an: Peter Beck, Im Morgental, 8108 Dällikon.

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

8 902 Individualisierender Rechenunterricht auf der Mittelstufe

Für Lehrerinnen und Lehrer der Mittelstufe

Ziel/Inhalt: Ausgehend von theoretischen Grundlagen werden Themen aus den Lehrmitteln «Wege zur Mathematik», welche sich für den individualisierenden Unterricht eignen, vorgestellt. Auswirkungen und Konsequenzen für die Schülerbeurteilung. Dieser Kurs ist für Teilnehmer gedacht, die wenig oder keine Erfahrung mit dieser Unterrichtsform besitzen.

Leitung: Fredy Züllig, Mittelstufenlehrer, Embrach

Ort: Zürich

Dauer: 4 Donnerstagabende

8 902.01 Zeit: 10., 17., 24. und 31. Januar 1991,
je 18.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **20. November 1990**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/
Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

9 001 Informatik-Grundkurs

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Ziel: Der Kurs dient der Fortbildung der Lehrer aller Stufen der Volksschule. Er erlaubt dem Lehrer, erste Erfahrungen in der Handhabung des Macintosh zu sammeln, und führt ins Betriebssystem (Schreibtisch) sowie in das Textverarbeitungsprogramm (Macwrite) ein.

Leitung: Informatik-Kader des Pestalozzianums

Ort: Dübendorf, Pestalozzianum Zürich, Stettbacherhof/Auenstrasse 2

Dauer: 4 Tage (Sportferien)

9 001.01 Zeit: 4.–7. Februar 1991, je 09.00–18.00 Uhr

Dauer: 4 Tage (Sportferien)

9 001.02 Zeit: 11.–14. Februar 1991, je 09.00–18.00 Uhr

Ort: Effretikon, Schulhaus Watt A

Dauer: 4 Tage (Sportferien)

9 001.03 Zeit: 11.–14. Februar 1991, je 09.00–18.00 Uhr

Ort: Dübendorf, Pestalozzianum Zürich, Stettbacherhof/Auenstrasse 2
Dauer: 4 Tage (Sportferien)

9 001.04 Zeit: 18.-21. Februar 1991, je 09.00-18.00 Uhr
Dauer: 4 Tage (Sportferien)

9 001.05 Zeit: 18.-21. Februar 1991, je 09.00-18.00 Uhr
Dauer: 4 Tage (Sportferien)

9 001.06 Zeit: 25.-28. Februar 1991, je 09.00-18.00 Uhr
Anmeldeschluss: **30. November 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
2. Für die Testaterteilung wird der vollumfängliche Kursbesuch verlangt. Der absolvierte Grundkurs ist Voraussetzung für den Besuch der weiterführenden Kurse in Informatik des Pestalozzianums.
3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

9 002 Informatik-Aufbaukurs: Grafik (Macpaint, Macdraw)

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt: Dieser Kurs führt ins Grafikprogramm Macpaint, Macdraw ein.

Leitung: Informatik-Kader des Pestalozzianums
Ort: Dübendorf, Pestalozzianum Zürich,
Stettbacherhof/Auenstrasse 2
Dauer: 4 Freitagabende

9 002.01 Zeit: 11., 18., 25. Januar und 1. Februar 1991,
je 18.30-21.30 Uhr
Anmeldeschluss: **30. November 1990**

9 002.02 Zeit: 1., 8., 15. und 22. März 1991,

je 18.30-21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **12. Dezember 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
2. Für die Testaterteilung wird der vollumfängliche Kursbesuch verlangt. Der absolvierte Grundkurs ist Voraussetzung für den Besuch der weiterführenden Kurse in Informatik des Pestalozzianums.
3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

9 003 Informatik-Aufbaukurs: Datenbank (Filemaker II)

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt: Dieser Kurs führt ins Datenprogramm Filemaker II ein.

Leitung: Informatik-Kader des Pestalozzianums

Ort: Dübendorf, Pestalozzianum Zürich,
Stettbacherhof/Auenstrasse 2

Dauer: 2 Tage (Sportferien)

9 003.01 Zeit: 11. und 12. Februar 1991,
je 09.00–16.00 Uhr

9 003.02 Zeit: 25. und 26. Februar 1991,
je 09.00–16.00 Uhr

Anmeldeschluss: **30. November 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
2. Für die Testaterteilung wird der vollumfängliche Kursbesuch verlangt. Der absolvierte Grundkurs ist Voraussetzung für den Besuch weiterführender Kurse in Informatik des Pestalozzianums.
3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/
Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

9 004 Informatik-Aufbaukurs: Tabellenkalkulation 1 (Excel)

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt: Dieser Kurs führt ins Tabellenkalkulationsprogramm Excel ein.

Leitung: Informatik-Kader des Pestalozzianums

Ort: Dübendorf, Pestalozzianum Zürich,
Stettbacherhof/Auenstrasse 2

Dauer: 4 Mittwochabende

9 004.01 Zeit: 9., 16., 23. und 30. Januar 1991,
je 18.30–21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **30. November 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.

-
2. Für die Testaterteilung wird der vollumfängliche Kursbesuch verlangt. Der absolvierte Grundkurs ist Voraussetzung für den Besuch weiterführender Kurse in Informatik des Pestalozzianums.
 3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.
-

■ **Erstausschreibung**

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

9 901

Pascal auf dem Macintosh

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt: Dieser Kurs beinhaltet eine Einführung in die Programmiersprache Pascal und vermittelt alle Elemente dieser Sprache für die Anwendung. Es werden auch Strukturen berücksichtigt, die das Programmieren des Macintosh betreffen. Natürlich kann das Gelernte auch auf andere Systeme angewendet werden.

Leitung: Josef Brander, Sekundarlehrer, Seuzach

Ort: Seuzach, Schulhaus Halden

Dauer: 6 Montagabende

9 901.01 Zeit: 7., 14., 21., 28. Januar, 4. und 11. März 1991,
je 18.30–21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Dezember 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
 2. Voraussetzung für die Teilnahme sind Grundkenntnisse mit dem Macintosh.
 3. Bitte einen eigenen Pascalcompiler (Thinkpascal, Turbopascal, Macintoshpascal) mitbringen.
 4. Parkplätze sind vorhanden.
 5. Anmeldungen an: Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon, Tel. 01/391 42 40.
-

■ **Erstausschreibung**

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

9 903

Arbeiten mit dem Filemaker II

Für Lehrerinnen und Lehrer der Oberstufe

Inhalt: Der Filemaker II für Macintosh-Computer erleichtert das Verwalten vielfältigster Daten. Alle oder ausgewählte Daten lassen sich in verschiedenen «Layouts» nach persönlichen Vorstellungen darstellen. Text-, Grafik- und Datendokumente, die in andern Programmen erstellt worden sind, können kombiniert und integriert werden.

- Kennenlernen von Arbeitsweise und Bedienung
- Dateneingabe, Felddefinitionen

- Gestaltung von Layouts
- Selbständige Anwendung, Erstellen einer eigenen Datenbank

Leitung: Fridolin Hoesli, Reallehrer, Rafz
Ort: Dübendorf, Pestalozzianum Zürich
Stettbacherhof/Auenstrasse 2

Dauer: 4 Dienstagabende
9 903.01 Zeit: 8., 15., 22. und 29. Januar 1991,
je 18.30–21.30 Uhr
Anmeldeschluss: **15. Dezember 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
2. Der Macintosh-Grundkurs oder ein Macintosh-Umsteigerkurs für IBM-Grundkursabsolventen wird vorausgesetzt.
3. Anmeldungen an: Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur.

Erstausschreibung

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

9 902 Arbeiten mit dem Pagemaker

Für Lehrerinnen und Lehrer der Oberstufe

Inhalt: Der Pagemaker für Macintosh-Computer erleichtert das Erstellen von «Layouts» von Druckschriften (Berichte, Anleitungen, Publikationen usw.). Mit ihm können Text- und Grafikdokumente, die mit anderen Programmen erstellt worden sind, auf einer Seite angeordnet und kombiniert werden. Bearbeitung dieser verschiedenen Dokumente.

- Kennenlernen von Arbeitsweise und Bedienung
- Selbständige Anwendung

Leitung: Urs Hiestand, Physiker ETH, Zürich
Ort: Dübendorf, Pestalozzianum Zürich,
Stettbacherhof/Auenstrasse 2

Dauer: 2 Mittwochabende
9 902.01 Zeit: 9. und 16. Januar 1991,
je 18.45–21.45 Uhr

9 902.02 Zeit: 23. und 30. Januar 1991,
je 18.45–21.45 Uhr
Anmeldeschluss: **30. November 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
2. Für IBM-Grundkursabsolventen ist ein absolviertes Macintosh-Grundkurs oder Macintosh-Umsteigerkurs Voraussetzung. Eine gewisse Vertrautheit mit den

- Standardprogrammen (Write und Paint/Draw) ist erwünscht, sicher aber für das spätere Anwenden von Pagemaker unerlässlich.
3. Bei der Anmeldung bitte alle in Frage kommenden Kursdaten angeben, damit bei Bedarf Umteilungen vorgenommen werden können.
 4. Anmeldungen an: Ferdinand Meier, Am Ibergang 39, 8405 Winterthur.
-

■ Erstausschreibung

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

10 901 Gefiederte Wintergäste am Zürichsee

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen sowie Kindergärtnerinnen und Kindergärtner

Dieser Kurs richtet sich an alle, die nichts oder nur wenig von Vögeln verstehen, dieses Thema aber einmal im Unterricht aufgreifen möchten.

Inhalt:

- Wasservögel im unteren Zürichseebecken bestimmen und deren Verhalten beobachten
- Unterrichtsspezifische Fragen:
 - Materialien zur Ornithologie
 - Möglichkeiten zur Weiterbildung
 - Ideen für den Unterricht

Leitung: Marcel Ruppen, Primarlehrer, Zürich

Ort: Zürich, Bürkliplatz-Schiffsteg

Dauer: 1 Mittwochnachmittag

10 901.01 Zeit: 16. Januar 1991, 14.00–17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **10. November 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 20 beschränkt.
 2. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.
-

■ Erstausschreibung

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

10 902 Die Anatomie des menschlichen Körpers – ein Zyklus

Für Lehrerinnen und Lehrer der Ober- und Mittelstufe

Inhalt: Sechs Kursabende erneuern und vertiefen die Kenntnisse des Lehrers über die anatomischen Hauptaspekte des menschlichen Körpers. Bilder und Präparate aus den Sammlungen der Universität Zürich bereichern die Informationen.

1. Abend: Herz und Kreislauf
2. Abend: Atmung

- 3. Abend: Verdauung
- 4. Abend: Ausscheidung/Reproduktion
- 5. Abend: Bewegungsapparat
- 6. Abend: Nervensystem, Hormonsystem

Leitung: Prof. Dr. med. Josef Rickenbacher, Zürich

Ort: Zürich, Universität Irchel

Dauer: 6 Dienstagabende

10 902.01 Zeit: 8., 15., 22., 29. Januar, 19. und 26. Februar 1991,
je 19.00–22.00 Uhr

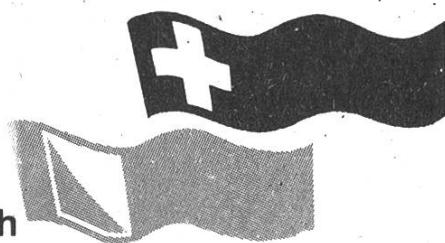
Anmeldeschluss: **15. Dezember 1990**

Zur Beachtung:

1. Die Kursabende können einzeln oder alle zusammen besucht werden. Bitte bei der Anmeldung die vorgesehenen Abende angeben.
2. Anmeldungen an: Ferdinand Meier, Am Iberhang 39, 8405 Winterthur.

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich



Zürich in der Welt – die Welt in Zürich

Für Kindergärtnerinnen, Kindergärtner sowie Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Im Rahmen der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft lädt die Erziehungsdirektion gemeinsam mit dem Forum «Schule für eine Welt» die Lehrer mit ihren Klassen ein, ihre Gemeinde oder ihr Quartier als Lebensumfeld zu entdecken, das mit der Welt auf vielfältige Weise vernetzt ist.

Inhalt:

- Vermittlung von Anregungen für die gemeinsame Erforschung der Welt in der eigenen Schulgemeinde
- Erfahrungen aus Gemeinden, die am Projekt mitarbeiten
- Spiele und Anregungen zur Kulturgeggnung
- Vorstellen empfehlenswerter Unterrichtsmittel
- Einarbeitung in die Projektgrundlagen: «Unsere Gemeinde in der Welt – die Welt in unserer Gemeinde»
- Interkultureller Rundgang durch eine Gemeinde oder ein Stadtquartier

Leitung: Roger Odermatt, Lehrbeauftragter, Winterthur

Brigitta Straub, Spielpädagogin, Maur

Ort: Region Zürich

Dauer: 3 Donnerstagabende, 1 Nachmittag nach Absprache

10 903.01 Zeit: 17., 24. und 31. Januar 1991, je 17.15–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **3. Dezember 1990**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/
Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

Erstausschreibung

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

12 901 Unser mitteleuropäisches Wetter

Für Lehrerinnen und Lehrer der Mittel- und Oberstufe

Inhalt: Der Kurs soll einerseits die Einsichten in die Zusammenhänge der Wetterelemente fördern und eine persönliche Beurteilung der Wettersituation ermöglichen. Anderseits werden Wege der Stoffvermittlung an die Schüler aufgezeigt.

Themen:

- Grundelemente des Wetters
- Messgeräte, Aufzeichnungen, Wetterkarten
- Die Wetterentwicklung mit typischen Wetterlagen und deren Beurteilung
- Eigene Beobachtungen und Wetterprognosen
- Zusammenhänge zwischen Wetter und Klima
- Besuch der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt (SMA) Zürich

Leitung: Walter Brändli, Primarlehrer, Wald

Ort: Feldmeilen, Altes Schulhaus, und
Schweizerische Meteorologische Anstalt

Dauer: 4 Donnerstagabende, 1 Mittwochnachmittag

12 901.01 Zeit: 24., 31. Januar, 7. und 14. März 1991,
je 18.00–21.00 Uhr

20. März 1991, 14.00–16.00 Uhr

Anmeldeschluss: **24. November 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 16 beschränkt.
2. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.

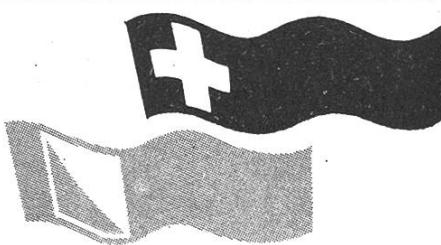
Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

14 901 Grabe, wo du stehst –

wie Geschichte erfahr- und erlebbar wird

Für Lehrerinnen und Lehrer der Unter- und Mittelstufe



In der ehemaligen Seidenweberei Rosenberg in Wila, Tösstal, können Schulklassen selbst nach Spuren einer ganzen Epoche der Textilindustrie suchen, statt aufbereitete Geschichte nachzulesen oder im Museum zu betrachten.

Dieses entdeckende Lernen orientiert sich an den gleichnamigen Volkshochschulkursen des schwedischen Schriftstellers und Barfusshistorikers Sven Lindqvist.

Der Einführungskurs gibt eine praktische Anleitung, wie mit Schülern eine Projektwoche auf dem Rosenberg oder ein Projekt an einem andern Ort durchgeführt werden kann.

Themen:

- Entdeckungsreise auf dem Fabrik-Estrich
- Lebensgeschichten von ehemaligen Beschäftigten
- Wir graben die Wasserkraftanlage aus

Leitung: Martin Widmer, Museumspädagoge, Wila
Ralph Bachmann, Erwachsenenbildner, Wila

Ort: Wila, Kurs- und Lagerhaus Rosenberg

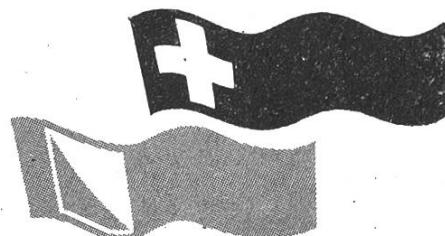
Dauer: 1 Wochenende

14 901.01 Zeit: 23./24. Februar 1991, Sa ab 14.00/So bis 16.30 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Dezember 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
2. Die Kosten von Fr. 70.– für Unterkunft und Verpflegung sowie für Reise gehen zu Lasten des Teilnehmers.
3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/
Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.



Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

14 902 **Grabe, wo du stehst –**

wie Geschichte erfahr- und erlebbar wird

Für Lehrerinnen und Lehrer der Mittel- und Oberstufe

Gleicher Inhalt wie in Kurs Nr. 14 901.01.

Leitung: Martin Widmer, Museumspädagoge, Wila
Ralph Bachmann, Erwachsenenbildner, Wila

Ort: Wila, Kurs- und Lagerhaus Rosenberg

Dauer: 5 Tage (Sportferien)

14 902.01 Zeit: 18.–22. Februar 1991

Anmeldeschluss: **15. Dezember 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 20 beschränkt
2. Die Kosten von Fr. 250.– für Unterkunft und Verpflegung sowie für Reise gehen zu Lasten des Teilnehmers.
3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/
Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

Erstausschreibung

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

15 901

Harmonik – erleben und umsetzen

Vernetztes Denken im fächerübergreifenden Unterricht

Für Lehrerinnen und Lehrer der Ober- und Mittelstufe

«Die pythagoräische Einsicht in das Gesetz der harmonischen Zusammenklänge, beruhend auf einem einfachen rationalen Verhältnis der Saitenlängen, ist einer der stärksten Impulse menschlicher Wissenschaft überhaupt.» (Werner Heisenberg, Atomphysiker)

Inhalt:

- Bau eines Monochords und einer Tonflöte
- Erleben und Begreifen der harmonikalnen Gesetze mit dem Monochord
- Harmonik und moderne Naturwissenschaft
- Harmonik im fächerübergreifenden Unterricht (Kepler, Modellbau mit PVC-Folien usw.)
- Harmonik und rhythmisches Arbeitsprinzip (Möglichkeiten mit dem neuen Lehrplan)
- Improvisationsübungen

Leitung: Hanspeter Diboky, Sekundarlehrer, Zürich
Peter Appenzeller, Schulmusiker
Christof Meyer, Heilpädagoge
Peter Nell, Didaktiklehrer ROS
Dr. Anton Schwegler, Mathematiker

Ort: Zürich

Dauer: 5 Dienstagabende

15 901.01 Zeit: 8., 15., 22., 29. Januar und 5. Februar 1991, je 18.00–21.00 Uhr
Anmeldeschluss: **15. November 1990**

Anmeldungen an: Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur.

Erstausschreibung

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

15 902

Liedbegleitung mit Gitarre (Anfänger)

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt: Akkorde und einfache Anschlagtechniken zur Liedbegleitung in C- und G-Dur.

Leitung: Markus Hufschmid, Gitarrenlehrer

Ort: Zürich, Schulhaus Gabler

Dauer: 11 Montagabende
15 902.01 Zeit: Beginn: 7. Januar 1991,
je 18.00–19.00 Uhr

Leitung: Georges Tempest, Gitarrist
Ort: Winterthur, Sekundarschulhaus St. Georgen
Dauer: 11 Donnerstagabende
15 902.02 Zeit: Beginn: 3. Januar 1991,
je 17.00–18.00 Uhr
Anmeldeschluss: **15.Dezember 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt.
 2. Bitte das eigene Instrument mitbringen.
 3. Anmeldungen an: Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon,
Telefon 01/391 42 40.
-

■ **Erstausschreibung**

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

15 903 Liedbegleitung mit Gitarre (Fortgeschrittene 1)

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt: Erweiterung der im Anfängerkurs erworbenen Kenntnisse zur Liedbegleitung in allen gängigen Tonarten.

Dieser Kurs eignet sich auch zum Wiederauffrischen der Spielfertigkeit bei mangelnder Praxis.

Leitung: Markus Hufschmid, Gitarrenlehrer
Ort: Zürich, Schulhaus Gabler
Dauer: 11 Dienstagabende
15 903.01 Zeit: Beginn: 8. Januar 1991,
je 18.00–19.00 Uhr

Leitung: Georges Tempest, Gitarrist
Ort: Winterthur, Sekundarschulhaus St. Georgen
Dauer: 11 Donnerstagabende
15 903.02 Zeit: Beginn: 3. Januar 1991,
je 18.00–19.00 Uhr
Anmeldeschluss: **15. Dezember 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt.
2. Bitte das eigene Instrument mitbringen.
3. Anmeldungen an: Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon,
Telefon 01/391 42 40.

Erstausschreibung

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

15 904 Liedbegleitung mit Gitarre (Fortgeschrittene 2)

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt: Erweiterung des Liedgutes mit Beispielen aus allen Schulstufen. Förderung der Sicherheit beim Begleiten und Motivierung zur Verwendung des Instrumentes im Schulalltag.

Leitung: Markus Hufschmid, Gitarrenlehrer

Ort: Zürich, Schulhaus Gabler

Dauer: 11 Dienstagabende

15 904.01 Zeit: Beginn: 8. Januar 1991,
je 19.00–20.00 Uhr

Leitung: Georges Tempest, Gitarrist

Ort: Winterthur, Sekundarschulhaus St. Georgen

Dauer: 11 Donnerstagabende

15 904.02 Zeit: Beginn: 3. Januar 1991,
je 19.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Dezember 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt.
 2. Anmeldungen an: Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon,
Telefon 01/392 42 40.
-

Erstausschreibung

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

15 905 Von der tönenden Umwelt zum Orff-Instrumentarium (Anfänger)

Für Kindergärtnerinnen und Kindergärtner sowie für Lehrerinnen und Lehrer der Unterstufe

Inhalt:

- Die tönende Umwelt: Klangexperimente, Gestaltungsversuche
- Das Orff-Instrumentarium: Einsatzmöglichkeiten, Spieltechniken, Begleitformen zu Versen und Liedern, Ideen für rhythmische und melodische Schulung
- Gesang/Musik und Bewegung/Tanz: Erarbeiten und Ausgestalten verschiedenartiger Lieder und Tänze für die Schule
- Erfinden/Improvisieren: nach vorgegebenen Spielregeln rhythmisch, melodisch, harmonisch und bewegungsmässig gestalten

Der Basiskurs gliedert sich in die Kursteile A und B. Grundsätzlich gilt die Anmeldung für den Kursteil A, der 5 Kursabende zu 2 1/2 Stunden umfasst.

Der Kursteil B (4 Kursabende als Fortsetzung) wird nur durchgeführt, wenn sich genügend Teilnehmer für den Besuch dieses weiterführenden Kursteils entscheiden.

Leitung: Willy Heusser, dipl. Musik- und Rhythmisiklehrer, Steinmaur

Ort: Zürich-Oerlikon, Primarlehrerseminar,
Holunderweg 21, Zimmer 407

Dauer: 5 Dienstagabende, evtl. 4 Dienstagabende

15 905.01 Zeit: Beginn: 8. Januar 1991,
je 18.00–20.30 Uhr

Anmeldeschluss: **10. Dezember 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 15 beschränkt.
2. Anmeldungen an: Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon,
Telefon 01/391 42 40.

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

15 906 Perkussion und Körper (Fortsetzungskurs)

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt: Eine Voraussetzung, einen Rhythmus zu erfassen, ist der entspannte Körper, dessen Sinne sowohl nach innen als auch nach aussen gerichtet sind. So kann das Wesen eines Rhythmus wahrgenommen werden: mit der Stimme, mit Fussrasseln, mit kleinen und grossen Perkussionsinstrumenten usw. Eine Reise in die afrikanische Rhythmisik. Anregungen für Spiele im Turnen, im darstellenden Spiel und im Singen.

Schwerpunkte:

- Kreuzrhythmen
- Additive Rhythmen
- Clave-Rhythmen
- Instrumentale Techniken
- Rhythmusteppiche erstellen und spielen

Leitung: Susy Hösli, Primarlehrerin, Zürich

Ort: Zürich, Kantonsschule Riesbach,
Mühlebachstrasse 112, Kleiner Singsaal

Dauer: 8 Mittwochabende

15 906.01 Zeit: 9., 16., 23., 30. Januar, 6., 27. Februar,
6. und 13. März 1991,
je 18.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **30. November 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 20 beschränkt.

2. Es sind keine Vorkenntnisse nötig.
 3. Bitte bequeme Kleider mitbringen.
 4. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/
Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.
-

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

16 901 Jeux Dramatiques – Ausdrucksspiel aus dem Erleben

Für Lehrerinnen und Lehrer der Unterstufe sowie Kindergärtnerinnen und Kindergärtner

Die Jeux Dramatiques sind eine einfache Form des Theaterspiels zu Themen oder Texten mit begleitetem Erzählen:

Inhalt:

- Kennenlernen der Tücher, unsere wichtigsten Theaterrequisiten zum Verkleiden und zum Gestalten der Spielplätze (Szenerie)
- Aufbaustrukturen, die dem Spielleiter ermöglichen, die Jeux Dramatiques in den Unterricht einzubauen
- Weg, der die Kinder zum freien, spontanen Theaterspiel führt
- Spielen und Bearbeiten von Themen und Episoden aus Bilder- und Kinderbüchern
- Erfinden von Fantasiegeschichten aus den Wunschrollen der Spieler
- Prozess der Rollenwahl
- Methodische Hilfen und Tips aus der Schulpraxis

Leitung: Heidi Frei, Lehrerin für Jeux Dramatiques, Küsnacht

Ort: Effretikon, Schulhaus Eselriet B,
Theaterzimmer, Untergeschoss

Dauer: 4 Mittwochnachmittage

16 901.01 Zeit: 9., 16., 23. und 30. Januar 1991,
je 14.15–17.15 Uhr

Anmeldeschluss: **12. November 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 15 beschränkt.
2. Als Arbeitsgrundlage dient das Werkbuch «Jeux Dramatiques mit Kindern 2» (im Kurs erhältlich).
3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/
Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

Erstausschreibung

Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich

17 901 Mit 80 noch lachen – Psychische und physische Grenzen des Menschen, Beeinflussung durch die Ernährung

Für Lehrerinnen der Haushaltkunde sowie für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Immer mehr rücken vermeidbare Krankheiten und Leiden in den Vordergrund unserer Leistungs- und Tempogesellschaft. An die Spitze der Statistik ist dabei der Herzinfarkt gerückt.

Diskussion mit dem Referenten anhand internationaler und eigener Forschungen (mit Farbdias) der folgenden Themen:

- Geschichte
- Tiervergleiche
- Epidemiologie
(internationale Situation)
- Altersfaktor
- Mann – Frau
- Berufsspezifität,
- Lehrberuf
- Ernährung
Gewicht
- Fette
- Cholesterin
- Prudent diet
- Wasserhaushalt
- Blutdruck
- Tabak
- Alkohol
- Stress
- Bewegungsmangel
- Seelische Probleme
- Sexualprobleme / Ehe / Partner
- Sonstige Faktoren
(ABP, Biochemie)
- Prävention und Bewältigung
von Alltagsanforderungen

Leitung: Prof. Dr. Kurt Biener, Präventivmediziner

Ort: Zürich

Dauer: 1 Mittwochnachmittag

17 901.01 Zeit: 23. Januar 1991, 14.00–18.00 Uhr

Anmeldeschluss: **28. November 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 20 beschränkt.
2. Anmeldungen an: Christine Sulser, Endlikerstrasse 110, 8400 Winterthur.

Erstausschreibung

Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen

17 902 Gesundes Bauen nach ökologischen und biologischen Grundsätzen

Für Haushaltungslehrerinnen sowie für weitere Interessierte

Inhalt: Basisinformation zum gesunden und lebensgerechten Bauen mit der Natur

- Philosophie des gesunden Bauens
- Grundstück allgemein – Gesundheits- und Energiekriterien
- Planung, Raumklima
- Haustechnik, Elektrobiologie
- Material, Konstruktion, Unterhalt

Leitung: Paul Leibundgut, Arch. HTL, Neuhausen am Rheinfall

Ort: Zürich, Schule für Haushalt und Lebensgestaltung, Wipkingerplatz 4

Dauer: 5 Mittwochabende

17 902.01 Zeit: 27. Februar, 6., 13., 20. und 27. März 1991,
je 19.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **29. November 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 24 beschränkt.
2. Anmeldungen an: Eva Landa, Georg Kempf-Strasse 25, 8046 Zürich.

Erstausschreibung

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

18 901 Masken

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen sowie für Kindergartenlehrerinnen und Kindergartenlehrer

Inhalt: Wir stellen gegenseitig von unseren Gesichtern Abdrücke aus Gipsgazebandagen her. Diese dienen als Träger für Farbe und Modelliermasse. So werden wir verschiedene Möglichkeiten der Verwandlung des eigenen Gesichts zur expressiven Maske durchführen.

Leitung: Ursula Schmitz, Werklehrerin, Zürich

Ort: Zürich, Enzenbühlstrasse 79

Dauer: 7 Dienstagabende

18 901.01 Zeit: 8., 15., 22., 29. Januar,
5., 26. Februar und 5. März 1991,
je 18.30–21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **24. November 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
2. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

18 902 Kleidung und Mode – Bluse/Kleid (Grundkurs)

Für Handarbeitslehrerinnen an der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule

Ziel:

- Figuranalysen vornehmen
- Mit Schnittdiagrammen arbeiten
- Lehr- und Lernmethoden in der Erwachsenenbildung kennenlernen

Inhalt:

- Figuranalyse: Günstige Schnittformen bestimmen für verschiedene Figurentypen (mit Hilfe einer Mode- und Stilberaterin)
- Modische Schnittableitungen mit Hilfe von Diagrammschnitten herstellen
- Nähen einer Bluse
- Fachdidaktische Aufbereitung für die Stufe hauswirtschaftliche Fortbildung
- Kursprogramm für einen freiwilligen Kurs im Fachbereich «Kleidung und Mode» zusammenstellen

Leitung: Silvia Hirt, Seminarlehrerin, Volketswil

Ort: Zürich

Dauer: 8 Samstagvormittage

18 902.01 Zeit: 26. Januar, 2. Februar, 2., 9., 16., 23. März,
6. und 13. April 1991,
je 08.30–11.30 Uhr

Anmeldeschluss: **26. November 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
2. An die Materialkosten wird ein Beitrag von Fr. 75.– entrichtet.
3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/
Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

18 903 Schnittmusterzeichnen nach Individualmass (1. Teil)

Für Handarbeitslehrerinnen an der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule

Ziel:

- Schnittmusterzeichnen nach dem «Schweizerischen Schnittsystem für die Mass-schneiderei der Damenbekleidung»
- Blusen und Kleiderschnitte herstellen

Inhalt:

- Oberteilgrundform nach Eigenmass zeichnen und die Grundform (in Moulure) probieren
- Die verschiedenen Körperstellungen analysieren und die Musterangleichung ausführen
- Blusengrundform lockern
- Lehr- und Lernmethoden der Erwachsenenbildung

Leitung: Lucia Linder, Handarbeitslehrerin, Forch

Ort: Zürich

Dauer: 7 Dienstagabende

18 903.01 Zeit: 8., 15., 22., 29. Januar,
19., 26. Februar und 5. März 1991,
je 18.00–21.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **20. November 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
2. An die Materialkosten wird ein Beitrag von Fr. 50.– entrichtet.
3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/
Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

Erstausschreibung

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

18 904 Bewegliches Spielzeug

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt: Wir bauen einen Flipperkasten, mit dem sich richtig flippen lässt, ein Sandrieselbild mit einer poppigen oder naturgetreuen Dünenlandschaft, die sich immer wieder verändert, einen Knobelwürfel für langweilige Stunden, eine steile Seilbahn, eine rassige Strassenwalze und ein einfaches Kletterding.

Alle Gegenstände sind für Mittelstufenschüler zum Bauen und zum Spielen geeignet.

Leitung: Beat Rüst, Primarlehrer, Zürich

Ort: Zürich

Dauer: 2 Mittwochnachmittage/-abende

18 904.01 Zeit: 16. und 23. Januar 1991,
je 14.00–18.00/19.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **24. November 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 14 beschränkt.
2. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.

Erstausschreibung

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

18 905 Emaillieren

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt:

- Erstellen eines Emailarbeitsplatzes
- Erlernen von Grundtechniken (Schablonieren, Stegemail, Silberfolientechnik usw.)
- Anwendung von Opak- und Transparentemail
- Entwerfen, Gestalten, Experimentieren (Schmuck, Bilder, Reliefs, Gebrauchsgegenstände)
- Rohlinge selber herstellen

Leitung: Urs Greuter, Lehrbeauftragter ROS, Zürich

Ort: Zürich, ROS, Döltschiweg 190

Dauer: 7 Mittwochabende

18 905.01 Zeit: 9., 16., 23., 30. Januar,
13., 20. und 27. März 1991,
je 18.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **24. November 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 14 beschränkt.
2. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.

Erstausschreibung

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

19 901 Jazzgymnastik II

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt:

- Wiederholung und Erweiterung der Grundtechnik
- Schrittformen
- Kleine Tanzkombinationen

Leitung: Carmen Betschart, Primarlehrerin, Zürich

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen des Seminars

Dauer: 4 Dienstagabende

19 901.01 Zeit: 8., 15., 22. und 29. Januar 1991,
je 19.30–21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Dezember 1990**

Zur Beachtung:

1. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch des Kurses «Jazzgymnastik I».
 2. Anmeldungen an: Elisabeth Held, In der Weid 15, 8600 Dübendorf.
-

■ Erstausschreibung

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

19 902 Volkstänze aus aller Welt

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt: 30 neue internationale Volkstänze mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden

Leitung: Francis Feybli, Heimerzieher, Russikon

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen des Seminars

Dauer: 4 Freitagabende

19 902.01 Zeit: 11., 18., 25. Januar und 1. Februar 1991,
je 18.15–20.15 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Dezember 1990**

Zur Beachtung:

1. Anfänger sind willkommen; besondere Voraussetzungen für die Teilnahme sind nicht erforderlich.
 2. Anmeldungen an: Elisabeth Held, In der Weid 15, 8600 Dübendorf.
-

■ Erstausschreibung

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

19 903 Stretching: Die wirkungsvolle Dehngymnastik

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt:

- Theoretische Grundlagen
- Stretching zur Verbesserung der Beweglichkeit und des Körpergefühls
- Stretching zur Verhütung von Sportverletzungen

Leitung: Karl Bachmann, Turnlehrer, Winterthur

Ort: Winterthur

Dauer: 1 Mittwochnachmittag

19 903.01 Zeit: 16. Januar 1991, 14.00–16.00 Uhr
Anmeldeschluss: **15. Dezember 1990**

Anmeldungen an: Elisabeth Held, In der Weid 15, 8600 Dübendorf.

Wir gehen ins Museum – Angebote für Schulklassen

Rote Fabrik, Shedhalle: Achtung: Experiment Bild

Weihnachtsausstellung Zürcher Kunstszene: 1. Dezember 1990 bis 13. Januar 1991

Für Schulklassen vom 7. bis 10. Schuljahr

36 Künstler/innen stellen in der Shedhalle aktuelle Werke aus. Die meisten sind uns unbekannt, fremd. Wir wissen nichts über die Hintergründe und die Entstehungsgeschichte der Bilder, nichts darüber, wie die Künstler/innen sie entwickelten. Das Bild allein, seine Wirkung, seine Aussage, stehen im Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung.

Eng gedrängt, wie in einem Salon der Jahrhundertwende, sind die Werke aufgehängt. Aus dieser Fülle wählen wir einige Beispiele aus, auf die wir uns konzentrieren wollen. Wie wirkt das Bild auf mich? Was macht es mit mir? Was löst es aus? Malend und zeichnend versuchen wir, etwas von der Wirkung der Bilder sichtbar zu machen.

Leitung:

Renate Amuat-Leu, Claudia Cattaneo
Fachstelle Schule und Museum, Pestalozzianum

Daten und Zeiten der Veranstaltungen:

Donnerstag	6. Dezember	09.30–12.00	13.30–16.00 Uhr
Freitag	7. Dezember	09.30–12.00	13.30–16.00 Uhr
Montag	10. Dezember	09.30–12.00	13.30–16.00 Uhr
Dienstag	11. Dezember	09.30–12.00	13.30–16.00 Uhr
Mittwoch	12. Dezember	09.30–12.00	
Donnerstag	13. Dezember	09.30–12.00	13.30–16.00 Uhr
Freitag	14. Dezember	09.30–12.00	13.30–16.00 Uhr

Anmeldeschluss: 18. November 1990

Administratives/Anmeldung

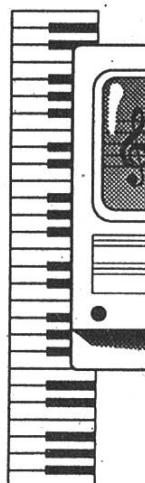
Der Gemeindebeitrag für eine Schulklassenveranstaltung beträgt Fr. 100.– und ist zu Beginn einer Veranstaltung gegen Quittung bar zu entrichten. Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich trägt die restlichen Kosten. Bei den Klassen aus dem Kanton ist wie bei den Autorentlesungen vorher die Schulgemeinde um Einwilligung anzuhören. Ausgenommen sind die **Städte Zürich und Winterthur**, mit denen aufgrund einer Sonderregelung direkt abgerechnet wird.

Schriftliche Anmeldung auf einer Post- oder Briefkarte haben folgende Angaben zu enthalten:

- a) Titel des Angebotes
- b) Name und Adresse der Lehrerin/des Lehrers
- c) Schulort, Name des Schulhauses, Adresse, Telefonnummer
- d) Klasse, Zweig, Anzahl Schüler
- e) Bevorzugte Daten und Zeiten (bitte mindestens vier Alternativen)

Alle Anmeldungen (und allfällige Anfragen) sind zu richten an:
Pestalozzianum, Fachstelle Schule und Museum, Beckenhofstrasse 31,
8035 Zürich, Telefon 01/362 04 28.

Es wird auf jeden Fall eine **Einladung** mit allen erforderlichen Detailinformationen verschickt.



Elektronische Musikinstrumente in der Schule

Synthesizer, Drumcomputer, Sampler – mit diesen elektronischen Musikinstrumenten wird seit bald 10 Jahren Popmusik gemacht. In der Musikwelt der Jugendlichen spielen diese Geräte mit ihrer charakteristischen Klangvielfalt eine zentrale Rolle.

In Verbindung mit dem Personalcomputer ermöglicht ein Keyboard interessante, kreative musikalische Betätigung:

- mehrstimmig komponieren (auch ohne Notenkenntnisse)
- Rhythmen erfinden
- Musiknoten schreiben
- mit Klangfarben experimentieren,
- Naturgeräusche digital verarbeiten

Heute existiert ein grosses Angebot an preiswerten und klanglich ansprechenden Keyboards. Lehrerinnen und Lehrer, die für den Musikunterricht – oder auch für sich selbst – die Anschaffung eines solchen Gerätes beabsichtigen, haben die Qual der Wahl. Für den Laien ist es beinahe unmöglich, bei der rasanten Entwicklung der elektronischen Musikinstrumente den Überblick zu behalten.

Die Fachstelle Musikerziehung des Pestalozzianums hat in Zusammenarbeit mit dem Musiker und Computerspezialisten Bruno Spörri eine Broschüre erarbeitet, die interessierten Lehrerinnen und Lehrern bei ihrem Kaufentscheid behilflich sein soll. Neben grundsätzlichen Überlegungen zur Anschaffung elektronischer Musikinstrumente wird ein Überblick über heute erhältliche Musikprogramme und Instrumententypen vermittelt. Die Broschüre

«Empfehlung für die Anschaffung von elektronischen Musikinstrumenten»
kann am Pestalozzianum Zürich, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich, bezogen werden.

Preis: Fr. 5.–

Fortbildungsangebote verschiedener Institutionen

700 Jahre Eidgenossenschaft Kanton Zürich

Pestalozzianum Zürich

Zürich in der Welt – die Welt in Zürich

Für Kindergarteninnen und Lehrer aller Stufen

Im Rahmen der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft lädt die Erziehungsdirektion gemeinsam mit dem Forum «Schule für eine Welt» die Lehrer mit ihren Klassen ein, ihre Gemeinde oder ihr Quartier als Lebensumfeld zu entdecken, das mit der Welt auf vielfältige Weise vernetzt ist.

Inhalt des Einführungskurses:

- Vermittlung von Anregungen für die gemeinsame Erforschung der Welt in der eigenen Schulgemeinde
- Erfahrungen aus Gemeinden, die am Projekt mitarbeiten
- Spiele und Anregungen zur Kulturgeggnung
- Vorstellen empfehlenswerter Unterrichtsmittel
- Einarbeitung in die Projektgrundlagen: «Unsere Gemeinde in der Welt – die Welt in unserer Gemeinde»
- Interkultureller Rundgang durch eine Gemeinde oder ein Stadtquartier

Leitung: Roger Odermatt, Lehrbeauftragter, Winterthur
Brigitta Straub, Spielpädagogin, Maur

Ort: Zürich, Pestalozzianum

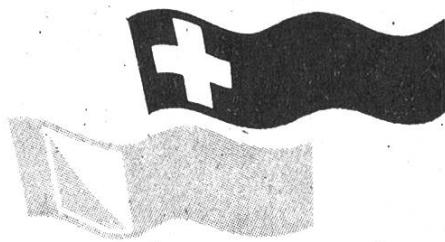
Dauer: 3 Donnerstagabende und 1 Nachmittag nach Absprache

Zeit: 17., 24., 31. Januar 1991, je 17.15–20.00 Uhr

Terminvorschlag für Rundgang: Mittwoch, 6. Februar

Anmeldeschluss: **3. Dezember 1990**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,
Stettbacherhof, Auenstrasse 2,
8600 Dübendorf, Postfach



FORUM für Wissen 1991

an der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, WSL, Birmensdorf

Wald und Landschaft:

Lebensräume schützen und nutzen

Im Verlauf der letzten Jahrzehnte ist die Zahl der bedrohten Tier- und Pflanzenarten auch in der Schweiz stark angewachsen. Diese Entwicklung hat in weiten Bevölkerungsgruppen das Bewusstsein geweckt, dass in Wald und Feld neben den ökonomischen Interessen vermehrt auch die Bedürfnisse des Naturschutzes das menschliche Handeln gegenüber der Tier- und Pflanzenwelt bestimmen müssen. Im Rahmen der Veranstaltung «FORUM für Wissen 1991» werden diese Fragen diskutiert.

Die Thematik wurde bewusst weit gefasst und nicht auf die Darstellung allgemeiner Zielvorstellungen beschränkt. Die Ursachen der gegenwärtigen Situation und die Problematik der Umsetzung sollen ebenfalls behandelt werden. Sechs ausgewiesene Fachleute werden im Rahmen von «FORUM für Wissen» am 31. Januar 1991 an der WSL Birmensdorf Referate halten. Für Diskussionen ist genügend Zeit vorgesehen. Eine umfassende Dokumentation wird den Tagungsteilnehmern abgegeben. Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Forstfachleute wie auch an Landschaftsplaner, Ökobüros, Lehrer und interessierte Laien.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldungen bitte bis 15. Dezember 1990. Unterlagen zu diesem Anlass können bezogen werden bei:

Forschungsanstalt WSL
Sekretariat FORUM für Wissen
Frau Dolores Mauss
Postfach
CH-8903 Birmensdorf

St. Moritzer Skikurse des KLTV St. Gallen

Der Kantonale Lehrerturnverband St. Gallen führt für aktive und pensionierte Lehrkräfte aus der ganzen Schweiz sowie deren Angehörige die folgenden Skikurse durch:

Kurs 1 a:	Samstag,	19. 1.	bis Samstag,	26. 1. 1991
Kurs 1 b:	Samstag,	16. 3.	bis Samstag,	23. 3. 1991
Kurs 1:	Karsamstag,	30. 3.	bis Mittwoch,	3. 4. 1991
Kurs 2:	Mittwoch,	3. 4.	bis Sonntag,	7. 4. 1991
Kurs 3:	Sonntag,	7. 4.	bis Donnerstag,	11. 4. 1991
Kurs 4:	Donnerstag,	11. 4.	bis Montag,	15. 4. 1991
Kurs 5:	Montag,	15. 4.	bis Samstag,	20. 4. 1991
Kurs 6:	Samstag,	20. 4.	bis Samstag,	27. 4. 1991

- auf Wunsch Unterricht in Ski allround, Snowboard, Schwimmen.
- zusätzliche mögliche Aktivitäten: Skilanglauf, Skitouren, Tennis, Benützung des Heilbades.
- Im Preis von Fr. 47.– pro Übernachtung (in Mehrbettzimmern) sind Frühstück, Service und Skiunterricht inbegriiffen. Auf Wunsch und gegen Preiszuschlag sind auch Einer-, Zweier- und Dreier-Zimmer verfügbar.

- Die Kurse 1 a und 1 b (Platzzahl beschränkt) werden vornehmlich von pensionierten Lehrkräften bzw. deren Angehörigen besucht werden können; Kurs 6 wird durchgeführt für Kantone mit späten Ferienterminen.
- Interessenten melden sich, unter Angabe der provisorisch gewünschten Kurse, bei: Hansjörg Würmli, Schlatterstrasse 18, 9010 St. Gallen. Sie erhalten umgehend, zusammen mit der ausführlichen Ausschreibung, die Anmeldekarte, welche spätestens bis zum 10. Februar 1991 (für Kurs 1 a: 5. Januar 1991) einzusenden ist.

IKA

Interkantonale Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe

Jahrestagung 1990

Samstag, 24. November 1990

neu: in der Aula der Kantonsschule Rämibühl

(ab Hauptbahnhof Tram Nr. 3 Richtung Klusplatz)

09.20 Eröffnung der Tagung

09.30 Beth Schildknecht:

Rhythmik – ein ganzheitliches Erziehungs- und Unterrichtsprinzip

10.30 Pause

11.00 Dr. Hans Brühwiler:

Heilpädagogik in der Normalschule und die Lehrerbildung

Für den Vorstand der IKA:

Röbi Ritzmann

Kirchgasse 17

8434 Kaiserstuhl

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1990/91 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 9

Helfende Grundsätze für erschwere Erziehungsaufgaben

Im Zuge der Spezialisierung in helfenden Berufen geraten allgemeine Grundsätze der Lebensgestaltung oft in Vergessenheit. Um so wichtiger wird es, sich wieder gegenüber einigen einfachen Lebensregeln aufzuschliessen, die überall und immer gelten, in Elternhaus und Schule, in Beruf, Freizeit und öffentlichem Leben, in Erziehung und Selbsterziehung. Sie sind Voraussetzungen und zugleich Ausdruck innerer Zustimmung zum Leben.

Kursleitung Dr. Peter Schmid
Zeit 5 Freitagnachmitten von 14.00–16.30 Uhr:
11. Januar, 18. Januar, 25. Januar, 1. und 8. Februar 1991
Ort Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich
Kursgebühr Fr. 200.–

Anmeldung an: Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1,
8001 Zürich, Telefon 01/251 24 70, vormittags.

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulestrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

Ausstellungen

Jugendlabor Winterthur

Jugendlabor
Technorama
Technoramastrasse 1
8404 Winterthur
Telefon 052/27 77 22

Öffnungszeiten:

Täglich 14 bis 17 Uhr (auch am Wochenende)

Vormittag: Reservation für Schulklassen nach telefonischer Absprache

Die naturwissenschaftliche Ausstellung beinhaltet ca. 130 Experimentierstationen aus den Bereichen Physik, Chemie, Biologie, Ökologie, Mathematik, Geometrie, Geometrisch Zeichnen und Informatik. Schulklassen der Oberstufe können das Jugendlabor am Vormittag zum selbständigen Arbeiten reservieren. Dabei steht zur Betreuung der Schüler ein Lehrer zur Verfügung, der mit den Versuchsanlagen vertraut ist.

Informationsmaterial kann im Jugendlabor kostenlos bezogen werden. Ein Handbuch für Lehrer mit Beschreibungen zu den Experimenten ist zu Fr. 24.– im Lehrmittelverlag oder direkt im Jugendlabor erhältlich.

Eintritt: Schulen Kanton Zürich:

Fr. 3.– / Schüler

Lehrer gratis

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich

Ausstellungen

Bäume (ab 21. November 1990)

Kleider lesen (bis August 1991)

Öffnungszeiten:

Mo/Di geschlossen

Mi 10–13 und 14–20 Uhr

Do/Fr 10–13 und 14–17 Uhr

Sa/Su 11–17 Uhr

Eintritt frei

Zoologisches Museum der Universität Zürich

Künstlergasse 16, 8006 Zürich, Telefon 01/257 38 21 (Sekretariat)

Wegen Neueinrichtung an der **Künstlergasse 16** bleibt das Zoologische Museum geschlossen.
Wiedereröffnung im Juli 1991.

Museum für Gestaltung Zürich

Ausstellungsstrasse 60, Postfach, 8031 Zürich, Telefon 01/271 67 00

Di–Fr 10–18 Uhr, Mi 10–21 Uhr, Sa, So 10–17 Uhr, Montag geschlossen

bis 11. November 1990 / Halle

um 1968

Konkrete Utopien in Kunst und Gesellschaft

14. November 1990 bis 20. Januar 1991

Robert Maillart. Brückenschläge

Naturwissenschaftliche Sammlungen der Stadt Winterthur

Museumstrasse 52, 8400 Winterthur

Sonderausstellung

Aladins neue Lampe

Recycling in der Dritten Welt

Eine Ausstellung des Instituts für Auslandsbeziehungen und des Forums für Kulturaustausch
Stuttgart

4. November 1990 bis 28. Februar 1991

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr
bei freiem Eintritt

Montag geschlossen

Lehrer und Schüler sind zu dieser informativen Ausstellung herzlich eingeladen.

Verkehrshaus Luzern

Ausstellungen der PTT

Die Ausstellungen des Post- und Fernmeldewesens wurden infolge Umbaus und Neugestaltung geschlossen.

Die Neueröffnung findet im Juli 1991 statt.

Für den Unterricht zum Thema Eisenbahn ist in Zusammenarbeit mit der «Werktätigen Jugend» eine neue Unterrichtseinheit erschienen. (2 Hefte WJ 41/42–43; Preis pro Heft Fr. 12.–). Bestellungen nimmt der Schuldienst des VHS entgegen.

Zur Vorbereitung Ihres Verkehrshaus-Besuches empfehlen wir Ihnen unsere Lehrer-Service-Dokumentation. Sie enthält alle wichtigen Hinweise und kann bei uns gratis bezogen werden.

Verkehrshaus der Schweiz
Schuldienst, Lidostrasse 5,
6006 Luzern
Telefon 041/31 44 44

Aladins neue Lampe – Recycling in der Dritten Welt

ist eine in der Schweiz erstmals gezeigte Schau von Produkten aus dem Alltag von Dritt Weltländern, die ausschliesslich aus Müll gefertigt wurden. So entstehen z. B. aus alten Büchsen Lampen oder aus Autopneus Behälter und Schuhe.

Der Besucher erhält Informationen durch eine Dia-Schau sowie Texte und Fotos. Interessierte Lehrkräfte können eine Mappe mit Unterrichtshilfen und eine Literaturliste zum Thema beziehen.

Ausstellungsort:

Temporäraal der Naturwissenschaftlichen Sammlungen, Museumstrasse 52, Winterthur

Ab Bahnhof Winterthur bis Haltestelle «Stadthaus» Bus Nr. 1 (Oberwinterthur) oder Nr. 3 (Rosenberg)

Öffnungszeiten:

4. November–Ende Februar 1991
Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr

Literatur

Neue SJW-Hefte

Das Schweizerische Jugendschriftenwerk (SJW) macht diesen Herbst mit einer interessanten Lektüren-Palette auf sich aufmerksam.

«**Drogen? – Ich nicht!**» ist ein Informationsheft über Sucht, Suchtmittel und Drogen. Es will dem Jugendlichen das nötige Wissen und den Mut vermitteln, im entscheidenden Moment zu sagen: «Drogen? – Ich nicht!» Folgende Fragen werden behandelt: Was sind Drogen? Wie wirken sie? Folgen des Drogenkonsums. Genuss oder Missbrauch? Wie vorbeugen? Wer schon drin steckt

... Mit dem Heft «**Rockmusik 4**» von Peter Rentsch ist die vierteilige Reihe abgeschlossen, welche wichtigen Personen, Ereignissen, Konzerten aus der Rockmusik-Geschichte nachgeht und diese jugendgerecht in Wort und Bild dokumentiert. Im Heft 4 werden vorgestellt: **Joan Baez, Stevie Wonder, Elton John, U 2, Schwyzer Rock und Stefan Eicher**. Geplant ist nun eine gleichartige Reihe über klassische Musik.

SJW-Weihnachtshefte:

«**Der Stern von Bethlehem**», sieben Weihnachtsgeschichten von Marbeth Reifs und «**Der Goldengel**» von Elisabeth Hecks

SJW-Hefte sind erhältlich in den Schulen, in Buchhandlungen sowie direkt beim SJW-Sekretariat, Postfach, 8023 Zürich, Telefon 01/273 11 33.

Verschiedenes

Statistisches Jahrbuch des Kantons Zürich

Das neue, 1990 erstmals erstellte **Statistische Jahrbuch des Kantons Zürich** bringt aktuelle Daten, Tabellen, Grafiken, Karten und Kommentare über den Kanton Zürich sowie über seine Bezirke, Regionen und Gemeinden.

Der **erste Teil** enthält Kantons-, Bezirks- und Regionsdaten sowohl über Themen wie Bevölkerung, Erwerbstätigkeit, Landwirtschaft, Bautätigkeit und öffentliche Finanzen als auch Informationen zur Umweltbelastung, zum Energieverbrauch, über den privaten und öffentlichen Verkehr und über weitere Themen.

Im **zweiten Teil** werden wichtige statistische Daten der 171 Gemeinden des Kantons auf jeweils einer Seite dargestellt.

Dieses Werk eignet sich speziell für Planer, Behörden und Schulen.

496 Seiten, Format A 4, gebunden, Fr. 48.–.

Statistisches Amt des Kantons Zürich, Hirschengraben 56, 8090 Zürich

Broschüre zum Kindergarten in der deutschen Schweiz

Was will der Kindergarten von heute?

«Kindergarten – ein Schritt hinaus», ist eine neue Broschüre zum Thema Kindergarten. Fragen von Eltern eines Kindergartenkindes – und Antworten darauf – machen den Kern der Broschüre aus. Gleichzeitig enthält sie wichtige Informationen über das Wesen des Kindergartens in der deutschen Schweiz. Herausgeber sind der Verein Schule und Elternhaus (S+E) und die Interkantonale Lehrmittelzentrale Luzern (ILZ).

Hauptziel der Broschüre «Kindergarten – ein Schritt hinaus» ist die Information der Eltern. Es werden keine Rezepte verteilt, sondern Möglichkeiten aufgezeigt, wie Eltern mit ihren Fragen und Unsicherheiten umgehen können. Zentrale Frage: Welche Hilfe ist sinnvoll, damit Mutter und Vater das Kind beim wichtigen «Schritt hinaus» unterstützen, aber nicht hemmen?

Zielpublikum der Broschüre «Kindergarten – ein Schritt hinaus» sind insbesondere Mütter und Väter, Kindergärtnerinnen und Schulpflegemitglieder.

Bezugsquelle: Für Bestellungen ab 20 Exemplaren (Fr. 4.50): Interkantonale Lehrmittelzentrale, Zürichstrasse 11, 6004 Luzern. Für Einzelbestellungen bis zu 19 Exemplaren (Fr. 6.50): Schweizerischer Verband Schule und Elternhaus, Aarbergergasse 30, 3011 Bern.

Lehrerinnen und Lehrer Schweiz

Neue Schulwandbilder, Bildfolge 1990

Hauptbahnhof (Nr. 225)

Bild Carlo Aloe, Kommentar Ruedi Wanner

Das hauptsächlich dem Zürcher Hauptbahnhof gewidmete Heft enthält Kurzkommentare zu Aloes Bildern und geht auf die Baugeschichte des Zürcher Bahnhofs ein.

Beim Arzt (Impfung) (Nr. 226)

Bild Ursula Stalder, Kommentar Patrizia Caputo-Kunz

Das Bild «rafft» die in Wirklichkeit in mehrere Räume eingeteilte, meist auch optisch sterile Arztpraxis so, dass zugleich Empfangsraum, Wartezimmer und Sprechzimmer (Behandlungsraum) samt Requisiten zu sehen sind.

Bronzezeit (Nr. 227)

Bild Dieter Ineichen, Kommentar Christin Osterwalder Maier

Den Hauptteil macht das «Kurzlexikon zur Bronzezeit» mit eingestreuten Abbildungen aus. Es erlaubt dem/der Lehrenden, auf jede im Bild dargestellte Szene sachrichtig und ausgiebig einzugehen. Die bekannte Archäologin nimmt auch mehrmals auf die dargestellten Geräte der Bronzezeitmenschen Bezug.

Winterlandschaft Andermatt (Nr. 228)

Flugbild Photoswissair, Kommentar Hans Altmann

Ein mit Heimatkunde vollgepacktes Heft, geeignet zur Vorbereitung einer Wanderung oder eines Klassenlagers im Urserental!

Bezug der Bilder und Kommentare:

Ernst Ingold & Co. AG, 3360 Herzogenbuchsee, Telefon 063/61 31 01

Bezug der Kommentare allein:

Sekretariat LCH, Postfach 189, 8057 Zürich, Telefon 01/311 83 03

Bezugspreis:

Alle vier Bilder im Abonnement Fr. 48.–

Einzelbilder Fr. 18.–

Kommentarheft Fr. 7.80 (plus Versandspesen)

Sicherheit im Strassenverkehr

Administratives Sekretariat: Schweiz. Strassenverkehrsverband (FRS), 3001 Bern, Schwanengasse 3, Telefon 031/22 36 49

Technisches Sekretariat: Schweiz. Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu, 3001 Bern, Laupenstrasse 11, Telefon 031/25 44 14.

Scheinwerferlicht allein genügt nicht Kampf den Verkehrsunfällen in der Nacht

Fussgänger überschätzen die eigene Sichtbarkeit für Fahrzeuglenker nachts oft aus folgendem Grund: Ihre Augen haben sich an die geringe Beleuchtung gewöhnt; sie können im Dunkeln die Umgebung recht gut wahrnehmen und die Scheinwerfer eines Fahrzeugs schon von weitem sehen. Die Augen der Fahrzeuglenker hingegen erkennen nur die Gegenstände innerhalb des Lichtkegels der Scheinwerfer richtig. Versuche haben gezeigt, dass ein dunkel gekleideter Fussgänger im Abblendlicht erst aus einer Distanz von knapp 30 Metern, ein hell gekleideter aus rund 40 Metern erkannt wird. Dagegen wird eine mit qualitativ hochwertigem lichtreflektierendem Material ausgerüstete Person schon aus der Entfernung von ca. 140 Metern gesehen, was dem Autofahrer ermöglicht, einen Unfall zu verhindern. Durch konsequentes Tragen von lichtreflektierenden Accessoires nachts könnten sicher ca. ein Drittel aller nächtlichen Verunfallten, d. h. über 400 Personen pro Jahr, vor Unfällen bewahrt werden. Jeder Strassenbenutzer muss wissen: Wer auf gute Sichtbarkeit verzichtet, der unterschätzt seine eigene Gefährdung.

Auch Zweiradfahrer sind in der Dunkelheit stark gefährdet. Zählungen der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu haben ergeben, dass jeder dritte Velofahrer in der Dunkelheit ohne Licht fährt.

Selbstverständlich wie das Gurtentragen für Autofahrer sollte für Fussgänger und Zweiradfahrer nachts das Tragen von lichtreflektierenden Accessoires sein. Diese sind in Drogerien/Apotheken, Sportgeschäften und im Fachhandel erhältlich; einige Artikel auch bei den grossen Automobilverbänden.

BfB Beratungsstelle für Brandverhütung,

Bundesgasse 20, Postfach, 3001 Bern, Telefon 031/22 39 26

Raucher leben brandgefährlich

BfB. In der Schweiz werden jährlich etwa 5000 Brandschäden durch Unvorsichtigkeit verursacht. Manche Schäden bleiben klein, zu viele führen aber zu grossen materiellen Verlusten und zu menschlichem Leid. Von diesen Brandschäden ist jeder zehnte auf Raucherwaren zurückzuführen.

Die durch Raucherwaren verursachten Brände kosten jährlich rund 20 Millionen Franken. All diese Schäden könnten bei einem brandbewussten Verhalten vermieden werden. Die wenigsten Leute wissen, dass in die Zigaretten spezielle Brandmittel eingemischt werden, damit diese bis zu einer Viertelstunde weiterglimmen können.

Die Beratungsstelle für Brandverhütung (BfB) gibt deshalb folgende Empfehlungen:

- Drücken Sie Raucherwaren immer sorgfältig aus, damit diese nicht weiterbrennen.
- Verwenden Sie nur feuersichere Aschenbecher und leeren Sie diese erst mehrere Stunden nach dem Ausdrücken der letzten Zigarette in einen Papierkorb oder in einen Abfallsack (sonst feuersichere Behälter benützen).
- Rauchen Sie nie im Bett, denn das ist lebensgefährlich und hat schon vielen Menschen das Leben gekostet.
- Beachten Sie Rauchverbote, auch wenn es Ihnen schwerfällt.
- Bewahren Sie Raucherwaren, Zündhölzer und Feuerzeuge so auf, dass kleine Kinder keinen Zugriff haben.

Raucher – hilft Brände verhüten! Nichtraucher – weist die Raucher auf die Brandgefahr hin! In jeder Zigarette, in jedem Streichholz, in jeder Zigarre und in jedem Aschenbecher lauert eine Brandgefahr.

Offene Lehrstellen

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

Aktuelle

S t e l l v e r t r e t u n g e n

und auch Verwesereien

- ab Tonband rund um die Uhr:
werktags: Vikariatsbüro
Verwesereien

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

Kantonsschule Rychenberg Winterthur
Gymnasium der Typen A, B, D und Diplommittelschule

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 (16. August 1991) ist an unserer Schule

eine halbe Lehrstelle für Biologie
und Chemie als zweites Fach

zu besetzen. Die Stelle kann später zu einer vollen Hauptlehrerstelle ausgebaut werden. Bewerber/innen müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen, Inhaber/innen des zürcherischen Diploms für das höhere Lehramt oder eines gleichwertigen Ausweises sein und Lehrerfahrung an Maturitätsschulen besitzen.

Das Rektorat gibt auf schriftliche Anfrage Auskunft über die einzureichenden Unterlagen und über die Anstellungsbedingungen.

Anmeldungen sind bis **30. November 1990** dem Rektorat der Kantonsschule Rychenberg, Rychenbergstrasse 110, 8400 Winterthur, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

**Kantonsschule Zürich
Literargymnasium Rämibühl**

Auf den 16. August 1991 ist am Literargymnasium Rämibühl der Kantonsschule Zürich eine

Hauptlehrerstelle für Englisch

(Teilpensum mit 16 Wochenstunden)
neu zu besetzen.

Das Literargymnasium Rämibühl führt in 6 1/2 Jahren zur Maturität der Typen A, B und D.

Vorausgesetzt werden:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium
- das zürcherische oder gleichwertiges Diplom für das Höhere Lehramt
- Unterrichtserfahrung auf der Mittelschulstufe

Das Sekretariat der Schule erteilt gerne Auskunft über die Anstellungsbedingungen und die Unterlagen, die mit der Anmeldung eingereicht werden müssen.

Bewerbungen sind bis zum 15. Dezember 1990 dem Rektorat des Literargymnasiums Rämibühl, Rämistrasse 56, 8001 Zürich, einzureichen (Telefon 01/251 88 30).

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Hottingen Zürich

Auf Beginn des Herbstsemesters 1991/92 (19. August 1991) ist an unserer Schule

**1 Lehrstelle für Englisch
mit Nebenfach Deutsch**

zu besetzen.

Die Kantonsschule Hottingen führt ein Wirtschaftsgymnasium (eidg. Maturität Typus E) und eine Handelsmittelschule mit Diplomabschluss.

Bewerberinnen und Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können, Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe besitzen und Inhaber des Diploms für das höhere Lehramt sein.

Das Rektorat der Kantonsschule Hottingen Zürich gibt auf schriftliche Anfrage gerne Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen.

Anmeldungen sind bis zum 30. November 1990 dem Rektorat der Kantonsschule Hottingen, Minervastrasse 14, 8032 Zürich, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon

Auf den 16. August 1991 sind an der Kantonsschule Zürcher Oberland folgende **Hauptlehrerstellen** neu zu besetzen

2 Lehrstellen für Englisch

1–2 Lehrstellen für Turnen und Sport (Knaben- und Mädchenturnen) evtl. in Verbindung mit einem anderen Fach

In beiden Fächern besteht die Möglichkeit einer Pensenaufteilung auf mehr als zwei Bewerberinnen/Bewerber.

Die Kantonsschule Zürcher Oberland führt eine Unterstufe (7. und 8. Schuljahr), die Maturitätsabteilungen A, B, C, D, E, eine Lehramtsabteilung sowie eine dreijährige Handelsmittelschule.

Die Bewerberinnen/Bewerber für die Englisch-Stellen müssen sich über ein abgeschlossenes Studium ausweisen können und Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das Höhere Lehramt sein. Für die Lehrstellen Turnen und Sport wird das Turnlehrerdiplom II vorausgesetzt. Für alle Stellen kommen nur Lehrerinnen und Lehrer mit ausreichender Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe in Frage.

Das Sekretariat der Kantonsschule Zürcher Oberland erteilt gerne Auskunft über die Anstellungsbedingungen und die Ausweise, die zusammen mit der Anmeldung eingereicht werden müssen.

Bewerbungen sind bis am **20. November 1990** dem Rektorat der Kantonsschule Zürcher Oberland, 8620 Wetzikon (Telefon 01/932 19 33), einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Schulamt der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 suchen wir eine/n

Fachleiter/in für Logopädie

Die Aufgabe des Fachleiters (Frau oder Mann) besteht in der fachlichen Betreuung und Beratung von etwa 40 Lehrkräften für Logopädie in den Sonderklassen für Sprachbehinderte, in den Sprachheilkindergärten und in der Ambulanten Sonderschulung. Das Pflichtenheft umfasst auch vier Stunden Unterricht, logopädische Abklärungen von Kindern sowie Zusammenarbeit mit Behörden, Eltern und Verwaltung. Für den administrativen Bereich steht eine Sekretärin zur Verfügung.

An den Stelleninhaber werden folgende Anforderungen gestellt: Ausbildung als Volksschullehrer und Logopäde, Zusatzausbildung im heilpädagogischen oder psychologischen Bereich, langjährige berufliche Erfahrung sowie Begabung für Menschenführung und Organisation.

Die Besoldung des Fachleiters ist den hohen Anforderungen angepasst. Eine vorzeitige Anstellung zur Einführung in die Aufgabe ist erwünscht. Weitere Auskunft erteilt gerne die bisherige Leiterin E. Guldenschuh, Telefon 261 78 87.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter dem Titel «Fachleiter/in Logopädie» sobald als möglich an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Vorstand des Schulamtes

Kreisschulpflege Glattal der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 sind an unserer

Tagesschule Staudenbühl

die gemäss Konzept je um eine 1. und 4. Klasse erweitert wird,

3 Lehrstellen und 1 Hortstelle

neu für diese Klassen zu besetzen.

Primarlehrerinnen und Primarlehrer, die auf der Unter- oder Mittelstufe unterrichten und zusammen mit dem bestehenden Team am interessanten Schulversuch mitarbeiten möchten, sowie Hortleiterinnen oder Hortleiter bitten wir, ihre Bewerbung an den Präsidenten der Kreisschulpflege Zürich-Glattal, Richard Gubelmann, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, zu richten.

Auskünfte erteilen Ihnen gerne der Schulpräsident und das Schulsekretariat, Telefon 01/312 08 88.

Die Kreisschulpflege

Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92, d. h. auf den 19. August 1991, werden in der Stadt Zürich folgende

Lehrstellen

zur definitiven Besetzung durch Wahl ausgeschrieben:

Schulkreis

Stellenzahl

Primarschule

Uto	8
Letzi	6
Limmatthal	7
Waidberg	15 davon 1 an Sonderklasse D/Unterstufe
Zürichberg	10
Glattal	12 davon 1 an Sonderklasse
Schwamendingen	3

Realschule

Letzi	2
Glattal	2

Sekundarschule

Glattal	1 math./natw. Richtung
	1 sprachl./hist. Richtung

10. Schuljahr

Uto	3 Die derzeitige Verweserin und der Verweser gelten als angemeldet
-----	---

Die Lehrkräfte am 10.Schuljahr werden als gemeindeeigene Lehrerinnen und Lehrer durch die Konferenz der städtischen Schulpräsidenten gewählt.

Anstellungsverhältnis gemäss Städtischer Volksschullehrer-Verordnung SVL.

Handarbeitsunterricht

Uto	4
Letzi	10
Limmatthal	4 (nur Vollpensen von 24 Wochenstunden)
Waidberg	3
Zürichberg	2
Schwamendingen	5

Unsere Schulbehörden freuen sich über die Bewerbung tüchtiger Lehrerinnen und Lehrer.

Die Besoldungen richten sich nach den kantonalen Bestimmungen. Lehrkräfte an Sonderklassen haben Anspruch auf Ausrichtung der Sonderklassenzulage.

Für die Anmeldung ist das Formular zu verwenden, das bei den Kreisschulpflegen erhältlich ist (Adressen und Telefonnummern nachstehend). Es enthält auch Hinweise über die erforderlichen Bewerbungsunterlagen.

Die Bewerberinnen und Bewerber müssen im Besitz des Zürcher Wählbarkeitszeugnisses sein.

Bewerbungen sind bis 30. November 1990 dem Präsidenten der Kreisschulpflege einzureichen.

Die Anmeldung darf nur in einem Schulkreis erfolgen.

Schulkreis

Uto

Herr Andreas Rüegg, Umlbergstrasse 1, 8027 Zürich, Telefon 202 59 91

Letzi

Kreisschulpflege, Dachslerstrasse 2, 8048 Zürich, Telefon 431 33 60

Limmattal

Herr Eugen Stiefel, Badenerstrasse 108, 8026 Zürich, Telefon 241 44 59

Waidberg

Herr Alfred Bohren, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich, Telefon 361 00 60

Zürichberg

Herr Ulrich Keller, Hirschengraben 42, 8001 Zürich, Telefon 251 33 76

Glattal

Herr Richard Gubelmann, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, Telefon 312 08 88

Schwamendingen

Herr Gildo Biasio, Tulpenstrasse 37, 8051 Zürich, Telefon 322 95 95

Der Schulvorstand

Dr. Thomas Wagner, Stadtrat

Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92, d. h. auf 19. August 1991, werden in der Stadt Zürich folgende Stellen von

Kindergärtner/innen

zur definitiven Besetzung durch Wahl ausgeschrieben:

<i>Schulkreis</i>	<i>Stellenzahl</i>
Uto	5
Letzi	10
Limmattal	3
Waidberg	8
Zürichberg	4
Glattal	8

Gute Besoldung (75% der derzeitigen Primarlehrerbesoldung) und Anrechnung auswärtiger Dienstjahre, fortschrittliche Sozialleistungen. Die vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten haben sich einer vertrauensärztlichen Untersuchung zu unterziehen. Wählbar sind Schweizer Bürger/innen mit Diplom eines vom Jugendamt des Kantons Zürich anerkannten schweizerischen Kindergärtner/innenseminars und mindestens einjähriger Unterrichtspraxis.

Wohnsitznahme in der Stadt Zürich erforderlich.

Bitte verwenden Sie für die Anmeldung das Formular, das bei den Kreisschulpflegen erhältlich ist (Adressen und Telefonnummern nachstehend). Es enthält auch Hinweise über die erforderlichen weiteren Bewerbungsunterlagen.

Bewerbungen sind bis 30. November 1990 dem Präsidenten der Kreisschulpflege einzureichen.

Die Anmeldung darf nur in einem Schulkreis erfolgen.

Schulkreis

Uto

Herr Andreas Rüegg, Ullmbergstrasse 1, 8027 Zürich, Telefon 202 59 91

Letzi

Kreisschulpflege, Dachslerstrasse 2, 8048 Zürich, Telefon 431 33 60

Limmattal

Herr Eugen Stiefel, Badenerstrasse 108, 8026 Zürich, Telefon 241 44 59

Waidberg

Herr Alfred Bohren, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich, Telefon 361 00 60

Zürichberg

Herr Ulrich Keller, Hirschengraben 42, 8001 Zürich, Telefon 251 33 76

Glattal

Herr Richard Gubelmann, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, Telefon 312 08 88

Der Schulvorstand: Dr. Thomas Wagner, Stadtrat

Schulamt der Stadt Zürich

Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung

Psychomotorik-Theurapeuten/-in

für eine volle Stelle oder ein Teilpensum.

Telefonische Auskunft erteilt Ihnen gerne: Herr M. Guerini, Psychomotorik-Therapeut und Fachleiter, Telefon 01/321 74 44, oder 01/301 27 48.

Das Schulamt

Schule Dietikon

An unserer Schule ist per sofort die Stelle einer/eines

Lehrerin/Lehrers an der Sonderklasse A1 1/2-Pensum

zu besetzen.

Es erwartet Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine fortschrittliche Schulpflege. Dietikon ist verkehrstechnisch sehr gut und schnell erreichbar.

Bewerbungen mit vollständigen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn J.-P. Teuscher, Postfach, 8953 Dietikon, der Ihnen auch für Erstgespräche und weitere Auskünfte gerne zur Verfügung steht, Telefon 01/740 81 74.

Die Schulpflege

Primarschule Oetwil-Geroldswil

Für das Schulhaus Letten in Oetwil a. d. L. suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

1 Logopädin/Logopäden (vorzugsweise mit Dyskalkulie-Ausbildung)

für ein Teilpensum von mindestens 10 Wochenstunden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Bitte schicken Sie Ihre Unterlagen an das Schulsekretariat der Primarschulpflege Oetwil-Geroldswil, Schulhaus Huebwies, 8954 Geroldswil.

Für allfällige Auskünfte steht Ihnen die Ressortleiterin Sonderschulung, Frau I. Hildebrandt, Telefon 748 31 08, oder das Schulsekretariat, Telefon 748 23 00, gerne zur Verfügung.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Bonstetten

18 wissbegierige, fröhliche Viertklässler suchen dringend eine/n Lehrerin/Lehrer.

An unserer Schule ist per sofort, spätestens nach den Weihnachtsferien

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch eine Verweserin oder einen Verweser neu zu besetzen. Eine Doppelbesetzung der Stelle ist auch möglich.

Sind Sie an einer Stelle in einem aktiven Lehrerteam interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn J. Denoth, Schachenstrasse 84 B, 8906 Bonstetten.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Bonstetten

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind in unserer Gemeinde

zwei Lehrstellen an der Unterstufe und eine Lehrstelle an der Mittelstufe

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet. Allfällige weitere Bewerbungen sind bis zum 15. November 1990 mit den üblichen Unterlagen an Herrn J. Denoth, Präsident der Primarschulpflege Bonstetten, Schachenstrasse 84 B, 8906 Bonstetten, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Obfelden

An unserer Primarschule ist

1 Lehrstelle für die Unterstufe

definitiv durch Wahl zu besetzen. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Weitere Interessentinnen/Interessenten richten ihre Bewerbung bis zum 18. November 1990 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Werner Schlatter, Ankenrain 3, 8912 Obfelden.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Ottenbach

Auf den 6. Mai 1991 bzw. nach Vereinbarung bereits früher suchen wir eine initiative und engagierte

Handarbeitslehrerin

für ein Wochenpensum von 24 Stunden an koeduiert unterrichtete Unter- und Mittelstufe.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau T. Hug, Stüdlerstrasse 6, 8913 Ottenbach, Telefon 01/761 26 11.

Die Primarschulpflege

Schule Horgen

Die Schulpflege beabsichtigt, auf Beginn des Schuljahres 1991/92 an der Primarschule

einige Lehrstellen

durch Wahl definitiv zu besetzen.

Inhaber des kantonalen Wählbarkeitszeugnisses können ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 3. Dezember 1990 richten an: Schulsekretariat Horgen, Gemeindehaus, 8810 Horgen.

Der Schulsekretär, Herr R. Herrmann, erteilt Ihnen gerne nähere Auskunft (Telefon 728 42 77).

Die Schulpflege

Primarschulgemeinde Hinwil

Die Problematik der Integration fremdsprachiger Kinder hat uns auch in Hinwil überrollt. Wir sind deshalb daran, eine

Sonderklasse E

zu eröffnen. Für diese Stelle ist ein hohes Mass am Teamfähigkeit erforderlich; die enge Zusammenarbeit mit andern Lehrern ist enorm wichtig. Es ist auch eine Doppelbesetzung möglich. Wenn Sie als

Primarlehrer(in)

an der Arbeit mit fremdsprachigen Kindern Interesse haben und am Aufbau einer halben bis ganzen Stelle mithelfen möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte an das Aktariat der Primarschulpflege, Frau Regula Varga, Hüssenbüelstrasse 9, 8340 Hinwil, richten wollen.

Für telefonische Auskünfte wenden Sie sich an die Präsidentin der Schulkommission, Frau Susi Sidler, Telefon 01/937 18 27.

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Hinwil

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung für die 4. Klasse in schön gelegenem Schulhaus einer unserer Aussenwachten eine(n)

Primarlehrer(in)

Diese Stelle könnte auch in Doppelbesetzung geführt werden. Selbstverständlich ist uns auch ein(e) Wiedereinsteiger(in) willkommen!

Telefonische Auskünfte erteilen Ihnen gerne der Präsident der Primarschulpflege, Herr Peter Jenny, Telefon 01/937 27 53, oder die Aktuarin, Frau Regula Varga, Telefon 01/937 22 55.

Wir freuen uns sehr auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte an das Aktariat der Primarschulpflege, Frau Regula Varga, Hüssenbüelstrasse 9, 8340 Hinwil, richten wollen.

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Hinwil

An unserer Primarschule sind definitiv zu besetzen:

Lehrstelle 1.–3. Klasse

1 Lehrstelle Mittelstufe

Die amtierenden Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis 12. November 1990 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Peter Jenny, Diensbach 31, 8340 Hinwil-Hadlikon, zu richten.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Rüti

Nach einem halbjährlichen Unterbruch möchten wir unsere Nähkurse der freiwilligen Fortbildungsschule wieder aufnehmen. Es handelt sich um Semesterkurse, welche Kleider-, Wäsche- und Hosennähen beinhalten. Deshalb suchen wir

1 Handarbeitslehrerin für 9, evtl. 12 Wochenstunden

welche die für diese Stelle erforderlichen Weiterbildungskurse besucht hat. Die Anstellung erfolgt vorerst im Stundenlohn, gemäss den Ansätzen der Oberstufenschulpflege Rüti (Fr. 60.– plus 8% Ferienentschädigung).

Beginn nach Ostern, 2. April 1991, oder nach Vereinbarung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an: Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule, Frau M. Baumann, Bergacherstrasse 47, 8630 Rüti.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulpflege Wetzikon

An unserer Primarschule sind einige Lehrstellen an der Unterstufe durch Wahl definitiv zu besetzen.

Die derzeitigen Verweser/innen gelten als angemeldet. Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis zum 10. November 1990 an das Schulsekretariat, Postfach 266, 8622 Wetzikon, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Wetzikon

Ab Januar 1991 wird sich eine unserer Mittelstufenlehrerinnen ihrem eigenen Kind widmen. 20 Fünftklässler warten deshalb gespannt auf ihre(n) neue(n)

Lehrerin oder Lehrer

Als zukünftige(r) Verweser/Verweser treffen Sie bei uns auf ein aktives Lehrerteam in einem modern konzipierten Schulhaus. Sind Sie interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an das Sekretariat der Primarschulpflege, Bahnhofstrasse 167, 8622 Wetzikon. Für eine erste Kontaktnahme steht Ihnen der Präsident unserer Verweserauswahlkommission unter Telefon 01/939 11 37 gerne zur Verfügung.

Die Primarschulpflege

Primarschule Greifensee

Auf den 1. Januar 1991 oder nach Vereinbarung suchen wir dringend eine

Logopädin

für ein Teilpensum von 10 Stunden pro Woche.

Genauere Auskünfte erteilt Ihnen gerne: Frau U. Meier, Schulpflegrin, Telefon 940 74 27, oder Herr H. Bosshard, Schulsekretär, Telefon 940 96 22.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an das Sekretariat der Primarschule, Schulhaus Breiti, 8606 Greifensee.

Die Primarschulpflege

Zweckverband der Schulgemeinden im Bezirk Andelfingen

Wir Logopädinnen aus dem Bezirk Andelfingen benötigen dringend Unterstützung.

Welche Logopädin(nen) könnte(n) ab sofort oder evtl. später die bestehende Lücke ausfüllen?
(Pensum nach Absprache)

Auskünfte erteilen gerne: Frau A. Meyer, Hauptstrasse 97, 8477 Oberstammheim, Telefon 054/45 23 02, oder Frau E. Zweifel, Logopädin, 8463 Benken ZH, Telefon 052/43 27 56.

Primarschulpflege Regensdorf

Infolge Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers suchen wir für den gemeindeeigenen Schulpsychologischen Dienst auf den 1. Juni 1991 eine(n)

Schulpsychologin/Schulpsychologen

Es handelt sich um eine Vollpensumstelle.

Aufgaben:

- Fachliche und administrative Leitung des Schulpsychologischen Dienstes
- Durchführung von Abklärungen bei Kindern mit Schul- und Erziehungsschwierigkeiten
- Beratung von Schülern, Eltern, Lehrern und Schulbehörden.

Voraussetzungen:

- Entsprechende psychologische Ausbildung (Universitätsabschluss oder IAP)
- Praktische Tätigkeit in Schulpsychologie, Erziehungsberatung, Lehrerfahrung an der Volkschule
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Behörden, Lehrern, Kindergartenrinnen und Eltern

Besoldung nach BVO

Weitere Auskünfte erteilt der derzeitige Stelleninhaber, Telefon 01/840 44 15, Montag bis Freitag, 08.00–09.00 Uhr.

Handschriftliche Bewerbungen sind bis 15. November 1990 einzureichen an: Primarschule Regensdorf, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf

Die Primarschulpflege

Primarschule Schöflisdorf-Oberweningen

Infolge Urlaubs des jetzigen Stelleninhabers suchen wir für die Dauer des Schuljahres 1991/92 mit Schulbeginn am 17. August 1991

1 Primarlehrer

für die Unterstufe (1. Klasse).

Interessierte Lehrer und Lehrerinnen sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Werner Meyer, Im Buck 10, 8165 Schöflisdorf, Telefon 01/856 12 07, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Schöflisdorf/Oberweningen

Auf den 1. Januar 1991 bzw. nach Vereinbarung bereits früher suchen wir eine initiative und engagierte

Handarbeitslehrerin

für ein Wochenpensum von 16 Stunden an koeduiert unterrichtete Unter- und Mittelstufe.

In den kommenden Jahren steigt die Stundenzahl bis zu einem Vollpensum.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Kindergartenkommission, Frau H. Schnyder, Dorfrebenstrasse 23, 8165 Schöflisdorf, Telefon 01/856 11 61.

Ausserkantonale und private Schulen

Stiftung M.A.C.-Sonderpädagogische Schule Zürich

An unserer Kleingruppenschule für normalintelligente Jugendliche mit verschiedenen Behinderungen suchen wir auf den 25. Februar 1991 oder nach Vereinbarung

eine/n vielseitige/n Lehrerin/Lehrer (Primar oder Real mit HPS, auch in Ausbildung)

für ca. 20 Wochenstunden (evtl. später auch ausbaubar), 5-Tage-Woche.

Sie sind eine fröhliche und herzliche Person und passen deshalb in unser aufgestelltes Team. Ihre Vielseitigkeit (Französisch/Kochen/Zeichnen/Sport/Deutsch/Handarbeit/textiles Werken/Englisch/Naturkunde/Garten/...) können Sie in unseren sehr kleinen Gruppen voll einsetzen. Ihre Erfahrung im Umgang mit IV-berechtigten Jugendlichen wird – ausgehend von den kantonalen Besoldungsbestimmungen – grosszügig honoriert.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an: H. Witzig, Stiftung M.A.C., Goldauerstrasse 20, 8006 Zürich, Telefon 361 29 90.

Rudolf Steiner Schule Albisrieden

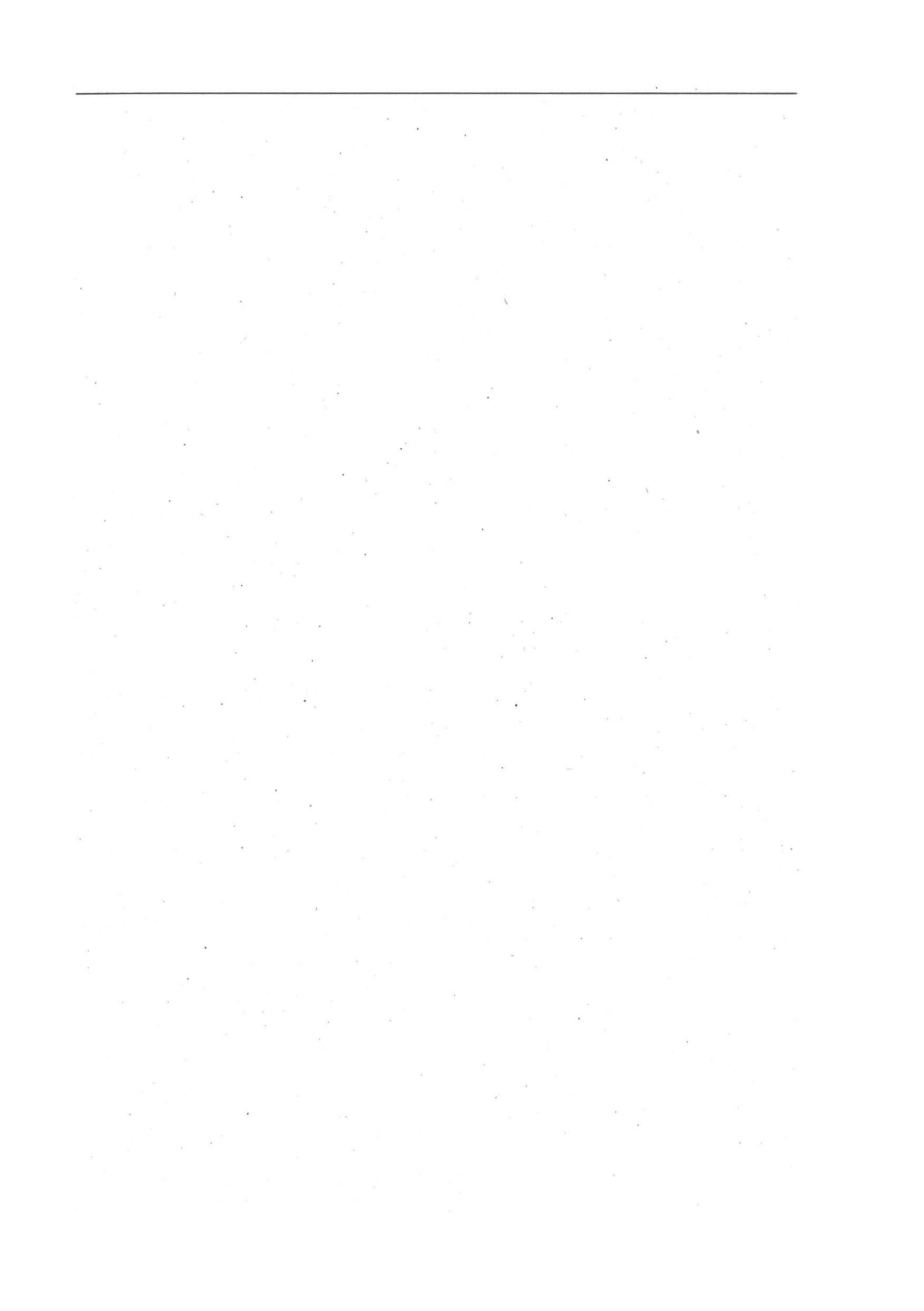
Wir suchen eine/n

Lehrerin/Lehrer

für die Führung einer Klasse.

Auch wenn Sie noch nicht viel über die Grundlagen unserer Pädagogik wissen, sie aber genauer kennenlernen wollen, sind wir gerne zu einem Gespräch bereit.

Interessentinnen oder Interessenten wenden sich bitte an das Kollegium der Rudolf Steiner Schule Albisrieden, Bockhornstrasse 3, 8047 Zürich, Telefon 01/492 08 11.





1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

92

93

94

95

96

97

98

99

100

Adressen

Schulblatt des Kantons Zürich

Abonnemente und Mutationen	Lehrmittelverlag des Kantons Zürich 462 00 07 Räffelstrasse 32, Postfach, 8045 Zürich
Redaktion und Inserate	Walchetur 259 23 08 8090 Zürich, Telefax 262 07 42
Erziehungsdirektion Abteilung Volksschule Schaffhauserstrasse 78 8090 Zürich	Telefax 361 93 80 Rechtsdienst 259 22 55 Personaleinsatz 259 22 69 Urlaube / Versicherungen 259 22 67 Vikariatsbüro 259 22 70 Stellenangebote ab Tonband 362 08 38 Vikariatsbesoldungen 259 22 72 Lehrmittelsekretariat 259 22 62 Lehrmittelbestellungen 462 98 15 Pädagogische Fragen 259 22 99 Sonderschulen 259 22 91 Schulbauten 259 22 58 Koordinationsstelle Fremdsprachen 259 22 74 Ausbildung Englisch- und Italienischunterricht 251 18 39 Lehrplanrevision 259 22 90 Erziehungsdirektion/Pestalozzianum 259 40 96 Fachstelle Schule & Theater 362 66 40 Beckenhofstr. 37, Postfach, 8035 Zürich
	Beraterin italienische Schulen im Kanton Zürich 202 13 75 Postfach 757, 8039 Zürich
	Projektgruppe Französisch 291 09 04 Kasernenstrasse 49, 8004 Zürich
Lehrmittelverlag des Kantons Zürich Räffelstrasse 32, Postfach 8045 Zürich	Zentrale / Bestellungen 462 98 15 Schulblatt 462 00 07 Telefax 462 99 61
Erziehungsdirektion Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft Schaffhauserstrasse 78 8090 Zürich	Rechtsfragen 259 22 76 Volksschule Handarbeit 259 22 81 Hauswirtschaft 259 22 83 Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule: Handarbeit 259 22 79 Hauswirtschaft 259 22 80 Obligatorium 259 22 82 Besoldungen 259 22 84
Erziehungsdirektion Abteilung Mittelschulen und Lehrerbildung Walchetur, 8090 Zürich	Planung und Bauten 259 23 32 Unterrichtsfragen 259 23 34 Personelles 259 23 35
Erziehungsdirektion Besoldungsabteilung Walchetur 8090 Zürich	Primarschule 259 23 64 Oberstufe 259 42 92 Handarbeit / Hauswirtschaft 259 42 91 Mittelschulen 259 23 63